36. Jahrgang. Freitag, 17. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20443. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Novbr. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ hat der Schriftsteller **Ludwig Fulda** den diesjährigen **Schillerpreis** erhalten.

— Das vom socialdemokrotischen Parteivorstand neu gegründete **Central-Wochenblatt** soll vom 1. Januar 1894 ab erscheinen. Zum Redacteur ist der Reichstagsabg. Schippel ausersehen.

— Der „Vorwärts“ berichtet von unerhörten **Mißhandlungen** gegen **weibliche Geisteskranke in Privat-Irrenanstalten** in der Umgebung von Berlin und fordert den Minister auf, dagegen einzuschreiten.

— Aus **Mannheim** wird gemeldet, daß die Zweibrückener Strafkammer 16 von den wegen der **Pirmasenser Straßenkrawalle** Angeklagten zu 4—18 Monaten Gefängniß verurtheilt hat.

Graz, 17. Novbr. Das Befinden des **Grafen Hartenau**, der an einer Blinddarmentzündung mit Ausbreitung auf das Bauchfell schwer erkrankt ist, hat sich **verschlimmert**.

Gleiwitz, 17. November. Das hiesige **Schwurgericht** hat gestern Nachmittag nach dreistündiger Verhandlung die Brüder Koziolek, welche beschuldigt waren, am 15. Februar den Hilfsjäger Linge ermordet zu haben, zum **Tode verurtheilt**. Beide Angeklagten leugneten bis zuletzt ihre That.

Lübeck, 17. November. Wegen Landfriedensbruchs und Sachbeschädigung, begangen bei der letzten **Reichstagsstichwahl**, wurden gestern zwölf Personen zu Strafen von 6 Monaten Gefängniß bis $1^3/_4$ Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Haag, 17. Novbr. Der von der Regierung vorgelegte Gesetzentwurf über eine **Arbeiter-Kranken- und Unfallversicherung** beschränkt sich darauf, die Executivgewalt zu ermächtigen, die Arbeit in Fabriken und Werkstätten, welche den gesetzlichen Vorschriften nicht entsprechen, zu verbieten. Zur Controle der Handhabung des Gesetzes wird eine Inspection eingerichtet werden.

Paris, 17. Novbr. Wie verlautet, ist eine **Conversion der $4^1/_2$proc. Rente** in eine $3^3/_4$proc. beabsichtigt, unter der Garantie, daß eine weitere Reduction innerhalb der nächsten 10 oder mindestens 8 Jahre nicht geschieht.

London, 17. Novbr. Der englische Botschafter am russischen Hof Sir **Morier** ist in Montreux **gestorben**.

London, 17. November. Der Afrikareisende **Stanley** bewirbt sich in Wales um einen **Sitz im Parlament**. (Bei den letzten Hauptwahlen candidirte er in London, fiel aber glänzend durch.)

— Der **Gasbetrieb** ist in einer Reihe von Städten wegen Kohlenmangel erheblich verringert, in Belfast auf die Hälfte reducirt worden.

— In den beiden letzten Tagen sind hier eine ganze Anzahl **Anarchisten** aus Frankreich gelandet, denen dort der Boden zu heiß geworden war. Die meisten gehören der Bande Le Passin an, dem das Attentat in Marseille zugeschrieben wird. Die französische Polizei hat der englischen sofort ein Signalement der Anarchisten geliefert.

Petersburg, 17. November. Der Minister des Innern, Staatssecretär Durnowo, hat zur **Sicherung des bäuerlichen Grundbesitzes gegen wucherische Ausbeutung** einen **Gesetzentwurf** eingebracht, welcher bestimmt, daß fortan die Landenteignung ganzer Gemeinden nur mit ministerieller Genehmigung erfolgen kann und daß auch die Bauern ihr Land, den sogenannten bäuerlichen Landantheil, nur an Mitglieder derselben Gemeinde verkaufen können. Ferner verbietet der Gesetzentwurf die Verpfändung von Bauernland oder den Zwangsverkauf desselben für von Bauern gemachte Schulden.

Kairo, 17. November. Am 10. d. Mts. haben 300 **Derwische** unter Osman Akrak den unter Saleh Bey stehenden **ägyptischen Militärposten** am Muraddbrunnen **angegriffen**. Nach 24stündigem heißen Kampfe wurden die Derwische vollständig geschlagen und zogen sich mit einem Verlust von 29 Todten nach Aba Hammed zurück. Von den Aegyptern waren 13 gefallen, darunter Saleh Bey selbst. Die von Abu Hafsa zur Hilfe abgesandten 300 Mann vom Kameelreitercorps trafen zu spät, erst nach dem Kampfe, ein.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. November.

Die neuen Handelsverträge.

Die dem Reichstage zugegangene Vorlage mit den neuen Handelsverträgen mit Spanien, Rumänien und Serbien (aus denen wir unten noch eine Reihe von Detailbestimmungen mittheilen) steht an allgemein handelspolitischer Bedeutung wie an wirthschaftlicher Wichtigkeit für den deutschen Export hinter der im Dezember 1891 gemachten Vorlage, welche die Verträge mit Oesterreich, Italien und Belgien enthielt, nicht allzuviel zurück. Gleich den damals vorgelegten Verträgen bringen auch diese neuen Verträge zum Theil recht umfangreiche Conventionaltarife, aber die an Zahl nicht geringen Zollermäßigungen der genannten drei Länder halten sich dem Umfange nach doch fast durchweg in beschränkten Grenzen. Die deutsche Reichsregierung hat eben bei allen neuen, wie bei allen früheren Verträgen mit starken schutzzöllnerischen Bestrebungen im Auslande rechnen müssen, deren Anwachsen nicht zum wenigsten durch die frühere schutzzöllnerische Absperrungspolitik Deutschlands gefördert worden ist, und nicht minder war sie in ihren Zugeständnissen beeinflußt von den schutzzöllnerischen Tendenzen, die in Deutschland eine hervorragende politische Macht erlangt haben. Unter diesen Umständen ist das Gute, was man den neuen Verträgen nachrühmen kann, im wesentlichen dahin zusammenzufassen, daß sie für die Dauer von zehn Jahren, vom 1. Januar 1894 bis zum 31. Dezember 1903, den deutschen Export vor jeder differentiell ungünstigen Behandlung bewahren, daß sie ihn auch in erheblichem Umfange gegen neue Erschwerungen durch neue Zollerhöhung sichern und ihm endlich in geringerem Umfange gegenüber den durch die neueste Schutzzollgesetzgebung jener drei Länder geschaffenen Zustande eine Reihe von Erleichterungen verschaffen.

Der Abschluß der Verträge ist augenscheinlich in allen Fällen auf erhebliche Schwierigkeiten gestoßen, die vornehmlich in den fast überall in Europa immer mehr aufgekommenen schutzzöllnerischen Tendenzen bestanden. Am erfolgreichsten sind diese Tendenzen wohl in dem Vertrage mit **Serbien** überwunden worden. Hier hatte das deutsche Reich mit der eigenartigen Schwierigkeit zu kämpfen, daß Oesterreich-Ungarn bisher in erheblichem Maße eine besondere Begünstigung auf dem serbischen Markte vertragsmäßig genossen hat. Diese Sonderbegünstigung ist durch den neuen Vertrag auf ein geringes Maß, nämlich auf eine beschränkte Zone des Grenzverkehrs herabgemindert worden. Im übrigen hatten sich Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu einer Art gemeinsamer Action vereinigt, und so haben denn auch die deutschen Unterhändler in diesem Falle von dem anderen Contrahenten die verhältnißmäßig bedeutendsten Zugeständnisse erreicht. Nach den vorhandenen Daten der deutschen und der serbischen Handelsstatistik beziffert sich die deutsche Ausfuhr nach Serbien auf 4—5 Millionen Mark jährlich. Diese Ziffer bleibt indessen unzweifelhaft erheblich hinter der Wirklichkeit zurück, da die durch Oesterreich-Ungarn gehende deutsche Ausfuhr in beiden Statistiken vielfach irrigerweise diesem Lande statt Deutschland angeschrieben wird.

Allein hatte dagegen das deutsche Reich die Verhandlungen mit **Spanien** zu führen. Dieselben boten insofern besondere Schwierigkeiten, als Spaniens Ausfuhrinteressen überwiegend an dem Verkehr mit Frankreich betheiligt sind und deshalb das noch immer fehlende vertragsmäßige Arrangement mit Frankreich naturgemäß die Hauptaufgabe der spanischen Handelspolitik bildet. Dazu kam, daß Spanien erst kürzlich durch Einführung eines Minimal- und eines Maximalschutzzolltarifs das von Frankreich gegebene Beispiel schroffer Absperrungspolitik nachgeahmt hat. Die deutsche Reichsregierung mußte demnach in diesem Falle gegen das Widerstreben einer starr schutzzöllnerischen, ausländischen Regierung dem Gedanken friedlicher, handelspolitischer Annäherung gewissermaßen erst die Bahn brechen, und es muß billigerweise anerkannt werden, daß wenigstens in einigen Beziehungen, z. B. für die besonders wichtige Ausfuhr deutscher Wollenwaaren nach Spanien, nicht unwesentliche Herabsetzungen des freilich auch schon stark schutzzöllnerischen Minimaltarifs erreicht worden sind. Vergeblich sind, wie die in diesem Punkte besonders ausführlichen Ausführungen der den Verträgen beigegebenen Denkschrift dartegen, alle Bemühungen der deutschen Reichsregierung gewesen, eine Wiederermäßigung des von vornherein auf eine geradezu prohibitive Höhe hinaufgesetzten Spritzolles zu erlangen. Die durch die handelspolitische Feindseligkeit Frankreichs geschaffene schwierige Lage des spanischen Weinexports hat die spanische Regierung in diesem Punkte gegen alle billigen Ausgleichsvorschläge unzugänglich gemacht und die deutsche Reichsregierung hat sich schließlich genöthigt gesehen, im Interesse der sonst am Absatz auf dem spanischen Markte betheiligten großen deutschen Exportindustrien die Forderung einer Herabsetzung des spanischen Spritzolles aufzugeben. Der Werth des deutschen Exports nach Spanien wird in der spanischen Statistik auf ca. 34 Millionen Mark angegeben, aber auch in dieser Statistik fehlen wahrscheinlich nicht unerhebliche Posten deutscher Waaren, die auf indirectem Wege nach Spanien gehen.

Weitaus das wichtigste unter den drei Ländern ist für den deutschen Export **Rumänien**. Auch hier hatte Deutschland mit seinen auf Abschluß eines Tarifvertrages gerichteten Bestrebungen große Hindernisse zu überwinden. Rumänien hat sich erst im Jahre 1891 einen neuen schutzzöllnerischen Generaltarif geschaffen und zugleich erklärt, daß es, um den einmal eingeführten Zollschutz einheimischer Gewerbe nicht zu vermindern, keine Ermäßigungen dieses allgemeinen Tarifs auf dem Wege der Verträge zugestehen werde. Hier kam es somit darauf an, den principiellen Widerstand gegen jede Vertragspolitik zu beseitigen und auch in diesem Falle hatte Deutschland, allen anderen Staaten voran, einer handelspolitischen Annäherung durch Tarifverträge die Bahn zu brechen. Dies muß bei einer billigen Beurtheilung der erreichten rumänischen Concessionen nicht außer Acht gelassen werden. Dem Umfang des Verkehrs nach gehört Rumänien zu den wichtigsten Absatzgebieten der deutschen Industrie, die rumänische Statistik hat den Werth der deutschen Ausfuhr im Jahre 1891 auf circa 112 Mill. Mk. berechnet, indessen bleibt auch diese Ziffer wohl hinter der Wirklichkeit zurück, da von dem durch Oesterreich oder durch österreichische Vermittelung gehenden deutschen Export statistisch wahrscheinlich ein ansehnlicher Theil ebenfalls diesem Lande angeschrieben wird.

An eigenen Zugeständnissen im deutschen Zolltarif enthalten die neuen Verträge wenig. Deutschland hat sich im wesentlichen darauf beschränkt, den contrahirenden Staaten die Sätze seines Conventionaltarifs zuzugestehen und nur Spanien noch einige weitere Zollermäßigungen, wie auf grobe und feine Korkwaaren, auf Saffran und auf frische Südfrüchte, bewilligt, welche indessen meist auch bereits in dem früheren deutsch-spanischen Handelsvertrage von 1883 enthalten waren. Im ganzen bilden die drei neuen Verträge eine Ergänzung des bisherigen Vertragssystems, welche der Reichstag gar nicht ablehnen kann, wenn er nicht die deutsche Exportindustrie in allen drei Staaten einer Gefährdung durch Kampfzölle aussetzen will.

Initiativanträge.

Mit großem Eifer haben die Parteien eine Reihe von Initiativanträgen schon gestern, noch vor der Constituirung des Hauses eingebracht, das **Centrum** auch den Antrag auf Aufhebung des **Jesuitengesetzes**; die Anträge der **freisinnigen Vereinigung**, von denen derjenige über die Militärstrafprozeßordnung schon gestern erwähnt ist, sind folgende:

1) Den früher schon wiederholt beantragten Gesetzentwurf betr. **Abänderung des Wahlgesetzes** behufs Sicherung der geheimen Wahl durch Abgabe des Stimmzettels in einem amtlich abgestempelten, mit keinem Kennzeichen versehenen Umschlag und die Ausfüllung des Stimmzettels durch den Wähler, ohne daß er von einer anderen Person controlirt werden kann (Antrag Barth, Rickert);

2) den Gesetzentwurf betr. die **eingetragenen Berufsvereine**;

3) einen Antrag, den Reichskanzler aufzufordern, dem Reichstage baldmöglichst den Entwurf einer **einheitlichen deutschen Militärstrafprozeßordnung** nach Maßgabe der bairischen Gesetzgebung vorzulegen und

4) den Antrag Goldschmidt betr. Abänderung des Art. 61 des Allg. deutschen Handelsgesetzbuchs betr. die **Zeugnisse der Handlungsgehilfen**. Darnach sollen die Kündigungsfristen für Prinzipale und Handlungsdiener gleiche sein. Beim Abgange können die Handlungsgehilfen ein Zeugniß über die Art und Dauer ihrer Beschäftigung fordern. Dieses Zeugniß ist auf Verlangen der Handlungsgehilfen auch auf ihre Führung und ihre Leistungen auszudehnen.

Schon jetzt dürfte für die zur Berathung der Initiativanträge bestimmten Mittwochsitzungen auf absehbare Zeit Arbeitsstoff in Menge vorhanden sein.

Aussichten der Finanzvorlagen.

Zu dem Passus der Thronrede, der sich auf die Steuervorlagen und die Finanzreform bezieht, bemerkt die „Kreuzztg.“: „Ueber die Mittel und Wege, die zur Erreichung beider Ziele die Thronrede vorschlägt, scheint freilich im Reichstage die Meinung noch sehr getheilt zu sein.“ Ferner bemerkt sie: „Dürfte man den Auslassungen der ihrer Parteistellung nach ganz verschiedenen Organe Bedeutung beilegen, so wäre die Annahme der Steuerreform mehr als zweifelhaft und die der Tabak- und Weinsteuer wenig wahrscheinlich.“ — Die bezüglichen Vorlagen werden dem Reichstage nun doch erst im Laufe der nächsten Woche zugehen. Man glaubt, der Tabaksteuerentwurf werde im Bundesrathe gegen die Stimme Bremens zur Annahme gelangen.

Emins Tagebuch.

Zu der gestern gemeldeten Auffindung eines Tagebuches von Emin Pascha wird der „Voss. Ztg.“ aus Brüssel geschrieben:

„Als im Februar d. J. Capitän Dhanis an der Spitze seiner Truppen als Sieger in Nyangué, in die Hauptstadt Mannemas, einzog, fand er reiche Beute und darunter den Reisekoffer Emin Paschas vor, der Emins Tagebuch, eine Fülle von Urkunden, Handschriften und einige Werke seiner Bibliothek, ein in arabischer Sprache geschriebenes Buch und den Koran enthielt. Das mit der größten Genauigkeit Tag für Tag von Emin geführte Tagebuch schloß am 12. October 1892 ab; seine letzte Notiz lautet also: „Unser letzter Halt vor der Ankunft am Kongo wurde am 12. October 1892 erreicht in Munema, gewöhnlich Kinené genannt nach dem Namen des Häuptlings, eines Trunkenboldes, eines Uniamunzi-Sclaven des Said ben Abed“. Hiernach mußte Emin — wie auch Capitän Dhanis in seinem der Kongoregierung erstatteten Bericht ausführte — sechs Tage, nachdem er Kinené ver-

Feuilleton.

Stadttheater.

„Lohengrin“, Oper von R. Wagner, mit Herrn **Gudehus** in der Titelrolle als Gast.

Der „Lohengrin“ bewährte seine alte Zauberkraft in der gestrigen ersten Vorstellung, die durch das Gastspiel des kgl. Kammersängers Gudehus natürlich noch eine besondere Anziehungskraft bekommen hatte; sie fand vor fast ausverkauftem Hause statt. Und wer vermöchte auch ohne tiefere Bewegung den zart eindringlichen Weisen zu lauschen, die vornehmlich den Lohengrin volksthümlich gemacht haben, auf welchem Standpunkt man auch Wagner gegenüber stehe? Wie sie einst verführerisch an unser Ohr schlugen, zu jener Zeit, als heftiger Streit um Wagners kühnen Versuch entbrannte, der Oper einen tieferen Sinn und musikalisch einen neuen Stil zu verleihen, so üben sie heute, schon vom Reiz und Schimmer der Jugenderinnerung eines ganzen Geschlechtes und des Ruhmes so mancher Sänger umwoben, noch ihre sanft bestrickende Gewalt auch auf den sonst Wagnern Widerstrebenden aus.

Bei **Gudehus'** Auftreten als Lohengrin schwand alsbald die Besorgniß, daß seine in den ersten zwei Vorstellungen bemerkte Indisposition noch anhalten möchte: für den größten Sänger ist das Auftreten mit „Nun sei bedankt, mein lieber Schwan“, eine große Schwierigkeit, und Gudehus überwand diese und die bis zum Liebesbekenntniß an Elsa folgenden sofort glänzend. Es wäre nur zu wünschen gewesen, daß ihm eine fühlbare Differenz der Tonhöhe zwischen den Streichern und der mehr als einen Viertelton zu tief blasenden Oboe die Antrittsscene nicht noch mehr erschwert hätte. Es sei auf unsere frühere Charakteristik des Sängers verwiesen, und in Betreff des Lohengrin hinzugefügt, daß Gudehus in ihm, wie es das Recht der Individualität ist, mehr den Engel, als den Helden, mehr das hohe, zarte, überirdische Wesen, als den Menschen hervortreten läßt: der helle Glanz seiner Stimme, seine schlanke, hohe Gestalt und das Mysterium der seelischen Wahlverwandtschaft bewirken dies. So herrlich Niemanns heldenhafter Lohengrin war, so ist es nicht ausgeschlossen, daß Gudehus doch ein reinerer Typus des Lohengrin wäre. Auch in dem Liebesbekenntniß, in der so hold besänftigenden Anrede an Elsa vor dem Gange zum Münster, in dem Schmerz, der durch die Worte zitterte „Läßt nicht des Zweifels Macht dich ruh'n? willst du die Frage an mich thun?“ war es immer mehr der lichte Himmelsgesandte, als der Mann, der den Zauber des Lohengrin uns zu erneuern wußte; auch in dem Liebesduett war es nicht die männliche, sondern die himmlische Ueberlegenheit, die das Wort führte. Hier und überall fand der Sänger an Fräul. **Sedlmair** als Elsa eine ebenbürtige Partnerin, die mit tiefer Innigkeit, treuem Durchdenken und musterhaftem Fleiß sich die Partie innerlich und äußerlich zu eigen gemacht hatte; ihre Stimme drang in schöner Mäßigung überall zum Herzen, nur in einigen Momenten war die Tonbildung weniger edel, und zwar in solchen, wo die Kopfhaltuug nach oben (an deren Stelle der nach oben gerichtete Blick genügt hätte) durch die Spannung der Kehlmuskeln den Klang beeinträchtigte. Das Liebesduett war auch von ihrer Seite eine Leistung ersten Ranges, und ihre Elsa war aus einem Guß, ohne der Mannigfaltigkeit zu entbehren. — Herr **Fitzau** gab den Telramund mit manchen packenden Erweisen seiner hervorragenden Fähigkeiten; vor allem ist seine Rede vor der Münsterpforte dahin zu rechnen, sodann die Nachtscene, bis Elsa erscheint. Es fehlte auch nicht die Einheit in der Auffassung, wohl aber die Gleichheit in der Ausführung, wie denn gleich die Antrittsscene die Zeichen unbewältigter Erregung in Rhythmik und Intonation an sich trug. Jedenfalls besitzt Herr Fitzau aber zum Telramund eine das Höchste versprechende Befähigung. Fräul. **Ippen** sang zum ersten Mal die Ortrud. ihre Stimmittel reichen zu der Partie, wie sie sie auffaßt, völlig aus, und sie hat das Recht zu dieser Auffassung, in der Ortrud allerdings mehr als Schlange, denn als Tigerin erschien. Dazu, diese Auffassung gleichmäßig und voll auszugestalten, sei ihr die Plastik der Notenwerthe, und die Oekonomie der Kräfte empfohlen, mit der sie auch die Scene vor dem Münster später so erfolgreich wird singen können, wie die erste Hälfte der Nachtscene und Wotans Anrufung ihr gelang — vor dem Erscheinen Elsas verließ sie die Sicherheit der Information. Ihre Erscheinung war interessant, ihr Spiel klug durchdacht und belebt, auch das stumme. Herr **Georgi** überwand so sicher und gut seine Auffassung der Partie des Königs ist, die freilich große Schwierigkeit nicht ganz, in der ersten Anrede gleich mit sich fertig zu sein; eine gewisse Unruhe der Tonbildung trübte hier die sonst gewohnte Reinheit seiner Vocalisation, wogegen er späterhin mit gewohntem Verdienst sang und spielte. Der Heerrufer des Herrn **Seebach** verrieth trotz deutlicher Aussprache und verständig belebter Declamation noch die Befangenheit des ersten Versuches in der Rauhheit seiner sonst vermuthlich ausgiebigen Stimme. Von den Bläsern auf der Bühne gab besonders der zweite ein beständiges Aergerniß durch das ungenirte Hantiren mit einem großen Notenblatt; auch die anderen drei versteckten ihre kleineren Blätter nicht hinreichend. Empfindlichen Zuschauern benimmt das während der ganzen Scene die Illusion. Die Notenblätter verhinderten dann doch nicht, daß der König seine Frage: „Wer wagt's, den Kirchengang zu stören?“ an die Trompeter hätte richten können; denn er war längst da, als die Fanfare, die sein Kommen verkünden soll, mißtönend in das übrige Orchester hineinschmetterte. Dergleichen Vorkommnisse zu verhüten, zu denen auch das unsinnige Schreien des Souffleurs gehört, wäre doch wahrlich Pflicht und keine schwere. Auch der Männerchor war gegen die Tannhäuser-Vorstellung gar nicht wiederzuerkennen; denn er sang weder sicher noch rein. Das Orchester war seinerseits lobenswerth, und die Leitung durch Herrn **Kiehaupt** verständnißreich, schwungvoll und schmiegsam. Auch abgesehen von dem Gast überwog in der Vorstellung überhaupt das Gute. Die Ouvertüre mußte Referent leider versäumen. Dr. C. Fuchs.

lassen hatte, vier Tagemärsche von Kilonge gegen den 20. Oktober 1892 ermordet worden sein. Diese Schlußfolgerung wie überhaupt die Annahme, daß Emins Tagebuch am 12. Oktober abgeschlossen worden ist, erweisen sich heute als nicht stichhaltig. Capitän Dhanis marschirte von Nyangué aus nach der Stadt Tippo-Tipps, nach dem von 40 000 Seelen bewohnten Kassongo, um auch diesen letzten festen Punkt der Araber zu erobern. Die Araber hatten sich dort stark verschanzt und erwarteten einen Angriff von Osten her, aber Dhanis griff die Stadt vom Westen her an, überraschte die Araber durch einen wilden Sturmangriff und nahm die Stadt am 22. April mittels dieses kühnen Handstreiches. Man fand reiche Beute und den Schluß des Tagebuches Emins, das bis zum 23. Oktober fortgeführt war. Lieutenant Scheerlinck, ein unter dem Capitän Dhanis stehender Offizier, giebt in einem heute in Brüssel eingegangenen Privatbriefe eine anziehende Darstellung der Einnahme Kassongos und fährt dann also fort:

„Als unsere Soldaten in Kassongo eintrafen, verloren sie sich in diesem Labyrinthe von Straßen, die mit großen und schönen Häusern besetzt waren, und fanden so viele schöne Sachen unter der Hand, daß in der Ferne der Wiederhall ihrer Jubelgeschreie und Triumphgesänge ertönte. Die Einnahme Kassongos brachte uns ein: 2 bis 3 Tonnen Elfenbein, 35 Rinder, 15 Esel, eine Menge Thurmuhren, Wanduhren, Taschenuhren, Stoffe, 800—1000 Kilo Pulver, mehrere Tausend Zündhütchen, 20 vervollkommnete Gewehre, das letzte Tagebuch Emins und eine große Spieldose, welche dem Hodister gehört hat. Das Tagebuch Emins ist bis zum 23. Oktober 1892 fortgeführt, und da der Pascha die Gewohnheit hatte, seine Hefte täglich auf dem Laufenden zu halten, so muß er an diesem oder dem folgenden Tage getödtet worden sein. Das mit einer ganz besonderen Sorgfalt geführte Tagebuch ist in deutscher Sprache mit römischen Schriftzeichen geschrieben, aber man muß sich eines Vergrößerungsglases bedienen, um seine Handschrift zu entziffern. Sein letzter Satz lautet: Das Barometer steigt schnell.“

In Folge der überraschenden Mittheilung sieht man mit Spannung dem amtlichen Berichte des Capitäns Dhanis entgegen.

Das Bombenattentat in Marseille.

In Folge der Untersuchung bezüglich der vorgestrigen Explosion wurden zunächst neun Ausländer verhaften. Die Untersuchung soll ergeben haben, daß nur eine Zeit von zwei Minuten zur Niederlegung der Bombe nöthig war. Man glaubt, daß der Explosivstoff sich in einer Conservenbüchse von Blech befunden habe; die genaue Untersuchung hat ergeben, daß der Explosivstoff Nitronaphtalin gewesen ist.

Anläßlich des Attentates verlangen die Blätter das energischste Vorgehen gegen die Anarchisten. Die „Liberté“ behauptet, daß in Frankreich 2000 ausländische, der Sicherheitsbehörde bekannte Anarchisten leben und fordert die sofortige Ausweisung derselben.

Daß die Untersuchung mit größtem Nachdruck weiter geführt wird, bestätigt folgendes Telegramm:

Marseille, 17. November. In Folge weiterer Untersuchungen sind noch 17 Personen verhaftet worden, darunter 2 Italiener, 4 Franzosen und 1 Schwede. Weitere Verhaftungen stehen noch bevor.

Melilla.

Ein dem spanischen Gesandten in Tanger zugegangenes, in sehr freundschaftlichem Tone gehaltenes Schreiben des Sultans von Marokko enthält die Mittheilung, er habe seinen Bruder in Begleitung einer Cavallerie-Abtheilung abgesandt, um die Kabylen um Melilla aufzufordern, die Waffen niederzulegen und die Spanier an der Errichtung des Forts nicht zu hindern. In demselben Sinne hat der Sultan auch an die Führer der Riff-Kabylen geschrieben.

Vorläufig scheinen sich aber die Kabylen wenig an die Wünsche ihres Sultans zu kehren, denn nach in Paris eingetroffenen Meldungen aus Melilla ist die Lage daselbst unverändert. Die Kabylen greifen fortwährend die Zuzüge, welche die Forts mit Lebensmitteln versorgen, an. Die Truppen sind an der Küste angesammelt und erwarten ungeduldig den Beginn der Operationen.

Die brasilianische Revolution.

Mit größter Energie setzt die brasilianische Regierung die Ausrüstung der angekauften Schiffe fort, um der Flotte der Insurgenten endlich erfolgreichen Widerstand bieten zu können.

Der „El Cid“, welcher von der brasilianischen Regierung gekauft worden, wird, wie man erwartet, am Sonnabend von den Küsten der Union absegeln. Es heißt, daß Capitän Zalinski, der Erfinder der Dynamitkanone, Urlaub erhalten wird, um die Mannschaft der „El Cid“ in der Hantirug der Dynamitkanone zu unterrichten. Der Dampfer „Boston“ soll schleunigst zu einem Kreuzer umgewandelt werden.

Aber auch Mello hat die Zeit seiner Alleinherrschaft auf dem Wasser nicht ungenützt verstreichen lassen, sondern das Bombardement aufs neue und heftiger wie zuvor begonnen. Seine Schiffe beschießen Nictheroy und die ganze westlich gelegene Küstenlinie, wobei namentlich die Geschütze des „Aquidaban“ große Zerstörung von Eigenthum verursachl und mehrere Personen getödtet, viele verwundet haben.

Nach den neuesten Nachrichten aus Rio de Janeiro bereiten die Insurgenten einen entscheidenden Schlag vor. Admiral Mellos Flotte und seine Freunde in der Stadt haben sich verbündet und man glaubt, daß sie zusammen einen Angriff auf die Forts des Marschalls Peixotos machen werden.

Der neue Reichshaushaltsetat.

Auswärtiges Amt.

Bei den Einahmen des Etats des Auswärtigen Amtes sind 41 835 Mk. mehr an Gebühren der Consulatsbehörden eingestellt; die fortdauernden Ausgaben weisen zunächst ein Mehr von 32 900 Mk. auf, welches sich durch die Schaffung einer neuen Directorstelle unter Beibehaltung der Stelle eines vortragenden Rathes und eines ständigen Hilfsarbeiters bei der Colonialabtheilung ergiebt; des weiteren findet sich ein Mehr von 22 200 Mk. bei den Besoldungen für Vermehrung des unteren Beamtenpersonals. Der Etat der Schutzgebiete ist schon mitgetheilt.

Ueber die Thätigkeit des orientalischen Seminars wird in einer besonderen Denkschrift berichtet, daß im Wintersemester 1892 die Zahl der Mitglieder 94 betrug, von denen 47 sich dem Dolmetscherdienste widmeten, während 47 für private Zwecke ihren Studien oblagen. Im Sommersemester 1893 betrug die Zahl der Mitglieder 76, von denen 47 sich dem Dolmetscherdienste widmeten, während die übrigen private Zwecke verfolgten; 11 Mitglieder haben im letzten Sommersemester durch Ablegung der Diplomatenprüfung ihre Studien zu Ende gebracht und zwar 3 im Chinesischen, 2 im Japanischen, 1 im Arabisch-Marokkanischen und 5 im Suaheli.

Reichs-Justizamt.

Der Etat des Reichs-Justizamts weist in der Einnahme ein Plus von 14 800 Mk. an Gerichtskosten auf. Unter den fortdauernden Ausgaben befindet sich bei den Besoldungen für das Reichsgericht ein Mehr von 36 000 Mk. für die Anstellung von drei neuen Räthen. Bei den vier Strafsenaten reichen die 27 Räthe nicht mehr aus, um die Geschäfte ordnungsmäßig zu erledigen. Im Durchschnitt entfallen auf jeden Senat 1200 Revisionen, und auf jeden einzelnen Rath 178; eine Anzahl, welche dauernd von einem einzelnen nicht bewältigt werden kann und zu Verzögerungen in der Erledigung der anhängigen Sachen führen muß. In der That ist auch die Zahl der unerledigt gebliebenen Strafsachen, welche am Schluß des Jahres 1891 450 betrug, am Schluß des Jahres 1892 auf 554 gestiegen. Man hofft durch die Schaffung der drei neuen Stellen den wesentlichsten Uebelständen Abhilfe zu schaffen. Auch eine geringe Vermehrung des Kanzleipersonals ist in Aussicht genommen.

Reichsschatzamt.

Aus dem Etat des Reichsschatzamts ist zunächst zu bemerken, daß der Ueberschuß aus der Prägung von Reichsmünzen auf 350 000 Mk. angenommen wird, welcher Betrag auf die Anleihe verrechnet wird. Auch sonstige Mehrerträge über das Etatssoll sollen von der Anleihe in Abgang kommen. Pro 1894/95 ist in Aussicht genommen die Prägung von 350 000 Mk. in Fünfpfennigstücken und 250 000 Mk. in Einpfennigstücken. Bei den fortdauernden Ausgaben sind 20 000 Mark mehr eingestellt für die Besoldung eines neuen Unterstaatssecretärs. Unter die Ueberweisungen an die Bundesstaaten ist der Ertrag der Zölle und Tabaksteuer um 8 726 000 Mk., der der Verbrauchsabgabe von Branntwein um 153 000 Mk höher, dagegen der Ertrag der Reichsstempelabgaben um 2 647 000 Mk. niedriger eingestellt, so daß die Ueberweisungen im ganzen nur ein Mehr von 6 232 000 Mk. ergeben. Für Preußen sind die Ueberweisungen auf 215 432 320 Mk., Baiern 40 236 160 Mk., Sachsen 25 189 450 Mk., Württemberg 14 645 590 Mk., Baden 11 914 680 Mk., Hessen 7 140 290 Mk., Elsaß-Lothringen 11 531 560 Mk. festgesetzt.

Reichsschuld.

Der Etat der Reichsschuld schließt unter den fortdauernden Ausgaben mit einem Mehr von 5 303 800 Mark ab. Der gesammte Bedarf an Verzinsung beträgt 72 269 800 Mk. Davon entfallen auf die 4proc. Reichsschuld 18 Millionen, auf die $3^1/_2$proc. 26 691 000 Mk. (+ 1 766 000 Mk.), auf die 3proc. Reichsschuld 25 200 000 Mk., der Rest auf sonstige Zinsen für Schatzanweisungen 2c. Die 4proc. Reichsschuld beläuft sich auf 450 Millionen, die $3^1/_2$proc. auf 689 842 500 Mk., die 3proc. auf 739 855 866 Mk.

Pensions- und Invalidenfonds.

Der Etat des Pensionsfonds weist bei den fortdauernden Ausgaben für die Verwaltung des Reichsheeres für Preußen 2 373 700 Mk. mehr in Folge des Gesetzes vom 22. Mai 1893 auf. Im ganzen hat der Pensionsetat somit eine Erhöhung von 3 199 609 Mk. erfahren. Im Etat des Reichsinvalidenfonds beträgt das Mehr in Folge des Gesetzes vom 22. Mai 1893 bei den Invalidenpensionen aus dem Kriege 1870/71 für Preußen, Sachsen und Württemberg 2 278 000 Mk. Im sonstigen weist der Etat erhebliche Veränderungen nicht auf; die Gesammtsumme des Bedarfs pro 1894/95 ist auf 27 258 000 Mk. veranschlagt, wovon 18 061 000 Mk. durch die Zinsen, der Rest des Bedarfs von 9 197 000 Mk. durch Kapitalzuschuß gedeckt werden.

Reichsamt des Innern.

Aus dem Etat des Reichsamts des Innern ist zunächst die neue Stelle eines Ministerialdirectors und eines vortragenden Rathes behufs Theilung der ersten Abtheilung des Reichsamts in zwei Abtheilungen hervorzuheben. Die Unterstützung für das germanische Museum in Nürnberg wird um 14 000 Mk. erhöht. Der Zuschuß zur Durchführung der Invaliditätsversicherung erhöht sich um 1 289 070 Mk. Beim statistischen Amt ist ein Zugang von 20 etatsmäßigen Secretariats-Assistenten, zwei Kanzlei-Secretären und einem Kanzlei-Diener vorgesehen. Bei dem Gesundheitsamt sind zwei neue Mitglieder mit je 5700 Mk. Besoldung vorgesehen.

Das Patentamt soll um 2 neue Mitglieder im Hauptamt mit je 5700 Mk. verstärkt werden, wogegen die Stelle eines nichtständigen Mitgliedes in Abgang kommt. Ferner sollen neue Stellen begründet werden für vier technische Hilfsarbeiter, zehn Bureaubeamte, vier Kanzleisecretäre, sechs Kanzleidiener. Das Reichsversicherungsamt wird erweitert um vier ständige Mitglieder, 17 Kanzlei- und Unterbeamte. Bei der physikalisch-technischen Reichsanstalt ist eine neue Mitgliedsstelle vorgesehen. Das Extraordinarium des Reichsamts des Innern enthält u. a. für die Ausstattung des Reichstagsgebäudes mit Möbeln u. s. w. 1 175 000 Mk., für Bildwerke und Malerein 400 000 Mk., erste Rate für das Nationaldenkmal Kaiser Wilhelms I. 1 100 000 Mk., erste Rate zur Erweiterung des Dienstgebäudes des Parlaments 250 000 Mk., erste Rate für ein Dienstgebäude für das Gesundheitsamt 155 000 Mk.

Post und Telegraphen.

Das Ordinarium weist Mehreinnahmen in Höhe von $11^1/_2$ Millionen Mark auf. Da die Mehrausgaben nur 8 Millionen Mark betragen und außerdem an den einmaligen Ausgaben ein Minderbedarf von 1 Million Mark entsteht, so beträgt der Ueberschuß der Verwaltung $4^1/_2$ Millionen Mark mehr als im Vorjahre (16 statt $11^1/_2$ Millionen Mark).

In den Mehrausgaben sind hervorzuheben: Umwandlung einer Directorstelle im Generalpostamt in eine Unterstaatssecretärstelle, desgleichen einer Stelle für ständige Hilfsarbeiter in eine Stelle für vortragende Räthe. Ferner im Generalpostamt 16 Subalternbeamte mehr und 1 Kanzleidiener. Bei den Oberpostdirectionen kommen in Zugang 9 Posträthe, 4 Postinspectoren, 79 Stellen für Bureau- und Rechnungsbeamte, 30 Kanzlisten, 20 Unterbeamte.

Bei den Post- und Telegraphenämtern kommen mehr hinzu 15 Vorsteher 1. Klasse. Weiterhin entsteht ein Zugang von 28 Kassirern, 28 Obersecretären unter Einziehung von 38 Secretären, 2 Vorstehern zweiter Klasse. 120 Secretärstellen werden zur Hälfte in Oberassistenten-, zur anderen Hälfte in Assistentenstellen umgewandelt. Neu hinzu kommen außerdem 390 Stellen für Oberassistenten behufs Beförderung der ältesten Assistenten von längerer Dienstzeit zu Oberassistenten mit je 2200 Mk., 590 Stellen für Assistenten mit je 1600 Mk., um die durch das Bedürfniß gebotene Anstellung der ältesten, gegen Tagegelder beschäftigten Assistenten, welche in unentbehrlichen und vollen Arbeitsstellen dauernd verwendet werden, zu ermöglichen.

Ferner kommen hinzu 7 Mechaniker, 50 Postverwalter zur Umwandlung von Postagenturen in Postämter dritter Klasse, 1200 Stellen für Unterbeamte mit Rücksicht auf das wachsende Dienstbedürfniß und um bei Postämtern zweiter Klasse die im Etatsjahre 1887/88 begonnene anderweitige Regelung der Unterbeamtenverhältnisse durch Ueberweisung von etatsmäßig angestellten Unterbeamten, unter Einziehung der bisherigen Unterbeamten gegen Vergütung sowie die Verbesserungen der Bestelleinrichtungen weiter durchzuführen. Außerdem kommen hinzu 4 Postschaffner bei dem Postzeitungsamt, 300 neue Packetträger und Stadtpostboten, 500 Landbriefträger.

Es ist beabsichtigt, 200 neue Postagenturen zu errichten und die Vergütnng der Postagenten um durchschnittlich 75 Mk. zu erhöhen, unter Feststellung der Meistsätze auf 600 Mk. bei Stellen ohne Telegraphenbetrieb und auf 750 Mk. bei Stellen mit Telegraphenbetrieb. Die Zulage dient zugleich als Entschädigung für den Einnahmeausfall, der den Postassistenten dadurch erwachsen wird, daß die zur Zeit ihnen zufließenden Ortsgebühren vom 1. April 1894 zur Postkasse vereinnahmt werden.

Bei den Postpraktikanten und nicht angestellten Post- und Telegraphenassistenten wird der Fonds um 256 000 Mark gekürzt mit Rücksicht auf die Vermehrung der Stellen von Postassistenten. Dagegen wird der Fonds für Hilfsleistungen im Beamtendienst um 750 400 Mk. erhöht mit Rücksicht auf die Zunahme des Geschäftsverkehrs.

Im ganzen entfallen von den Mehrausgaben der Postverwaltung $5^1/_3$ Millionen Mark auf Besoldungen und Wohnungsgeldzuschüsse für neue Stellen, $3^2/_3$ Mill. auf andere persönliche Ausgaben einschließlich eines Plus von 1 160 000 Mk. an Pensionen, Wittwen- und Waisengeldern. Bei den Betriebskosten tritt eine Ersparniß von 1 Million ein, da den Mehrausgaben eine Kürzung des Fonds zur Vervollständigung der Telegraphenlinien um 2 400 000 Mk. gegenübersteht.

Unter den einmaligen Ausgaben im Gesammtbetrage von 8 875 483 Mk. sind neue erste Raten vorgesehen für neue Dienstgebäude und Erweiterungsbauten in Bieberich, Bremen, **Deutsch-Krone**, Emden, Greifswald, Neisse, Perleberg, Potsdam, Schwerin, Uelzen, Zabern und sodann für Erweiterungen der Postgrundstücke und neue Postgrundstücke erste Raten in Dresden, Frankfurt a. M., Hamm i. Westf., Leipzig, Lissa, Mühlheim a. d. Ruhr, Ostrowo. In Frankfurt a. M. soll bekanntlich das ehemalige Bundespalais des Fürsten von Thurn und Taxis für 1 500 000 Mk. erworben werden; die erste Rate ist mit 50 000 Mk. eingestellt.

Marine.

Die fortdauernden Ausgaben beziffern sich auf 51 369 307 Mk. (+ 3 116 668 Mk.). An dem Mehr sind hauptsächlich betheiligt das Capitel Betrieb der Flotte mit 1 713 785 Mk., Geldverpflegung der Marinetheile mit 712 826 Mk., Instandhaltung der Flotte und der Werftanlagen mit 552 733 Mk., Garnison-Verwaltungs- und Serviswesen mit 118 007 Mk. und Sanitätswesen mit 102 274 Mk. Geringere Beträge gegen das Vorjahr sind eingestellt bei den Reise-, Marsch- und Frachtkosten um 317 487 Mk., bei der Naturalverpflegung um 126 242 Mk. Der hauptsächlichste Theil der Mehrforderungen unter den fortdauernden Ausgaben ist hervorgerufen durch die organische Fortentwickelung der Marine, welche wieder vornehmlich die vor zwei Jahren bereits in Angriff genommene Vermehrung des Personals der Matrosen- und Werftdivisionen betrifft. Auf die gesammten Stellenvermehrungen fällt ein Plus von 818 212,05 Mk. Das Mehr, welches die Arbeiterversicherung bei der Marineverwaltung beansprucht, beträgt 32 700 Mk. Zur Instandsetzung und Reparatur der im Dienst befindlichen Schiffe sind 478 000 Mk. mehr ausgeworfen. Es sollen in Dienst gehalten werden: Für den auswärtigen Dienst im Kreuzergeschwader 4 Kreuzer, auf der australischen Station 2 Kreuzer, auf der ostasiatischen Station 2 Kanonenboote und 1 Kreuzer, auf der westafrikanischen 1 Kreuzer, und 1 Kanonenboot, auf der ostafrikanischen Station 2 Kreuzer, auf der Mittelmeer-Station 1 Kanonenboot und in den südamerikanischen Gewässern 1 Kreuzer. Je ein Kreuzer im Kreuzergeschwader und auf der ostasiatischen Station soll allerdings nur 6 Monate im Dienst behalten werden. Für Schul- und Uebungszwecke sollen in der heimischen Schlacht- und Kreuzerflotte 13 Panzerschiffe, 2 Kreuzer und 2 Avisos, in der Torpedobootsflottille 1 Aviso, 6 Torpedodivisionsboote und 18 Torpedoboote, als Wachtschiffe 1 Transportschiff und 1 Aviso, für die Cadettenausbildung 2 Schulschiffe, ebenso viel für die Schiffsjungenausbildung, für die artilleristische Ausbildung 3 Schulschiffe und 1 Transportschiff, für die Torpedoausbildung 1 Schulschiff, 7 Torpedoboote und 1 Aviso, für die Minenausbildung 1 Schulschiff, desgleichen für die Ausbildung in Küstenkenntniß und zu Versuchszwecken 1 Aviso, 2 Torpedoboote und 1 Schulschiff verwendet werden.

Die neu vorgeschlagene **Organisation von Küstenbezirksämtern** (über welche in der „Danz. Ztg.“ bereits vor einiger Zeit Näheres berichtet ist) erfordert wenig Mehrausgaben. Die Organisation soll drei Zwecken dienen. Für ihre Kriegsanwendung bedarf die Marine in den heimischen Gewässern eines geregelten Küstensignalwesens. Ebenso ist für die Küstenvertheidigung am Lande ein organisirter Küstenwachtdienst Voraussetzung. Sodann unterhält die Seewarte für den Sturmwarnungsdienst ein Netz von Wettersignalstellen mit einigen 40 Stationen. Drittens ist vom 1. April 1893 ab die Reichsaufsicht über die Seeschiffahrtszeichen auf das Reichsmarineamt übergegangen. Diese drei verschiedenartigen Interessenkreise, welche Besichtigungsreisen, Listenführung, Personalkenntniß für die gesammte Küstenausdehnung erfordern, sollen in einer Hand vereinigt werden. Der Gesammtbedarf an Personal für die Küstenbezirksämter beziffert sich auf 6 pensionirte Offiziere, 6 Deckoffiziere, 6 Maate und 6 Gemeine.

Unter den **einmaligen Ausgaben** beläuft sich der ordentliche Etat unter Abzug eines Zuschusses des außerordentlichen Etats in Höhe von 2 323 200 Mk. auf 22 904 050 Mk. (+ 1 978 800 Mk.). Zur Fortführung des durch die Denkschrift zum Etat für 1889/90 dargelegten Flottenbauplanes sind nur Schlußraten bezw. weitere Raten gefordert, Schlußraten für die beiden Panzerschiffe „Weißenburg“ und „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, für die beiden Panzerfahrzeuge „S“ und „Heimdall“, die jetzt Panzerschiffe werden sollen, sowie für den Kreuzer „J“ und den Aviso „H“, weitere Raten für die jetzt gleichfalls als Panzerschiffe auszubauenden Panzerfahrzeuge „T“ und „V“. Der **außerordentliche** Etat beziffert sich auf 6 152 800 Mk. (— 4 466 200 Mk.). Diese Ausgabe wird durch die Anleihe gedeckt. Neu ist darunter eine Forderung von 850 000 Mk. für den Bau zweier Batterien bei Wilhelmshaven. Eine Million wird als erste Baurate zum Bau eines großen Trockendocks auf der Werft von Kiel verlangt. Die Kosten für das letztere sind einschließlich aller Nebenanlagen auf 8 590 000 Mk. veranschlagt. Als Bauzeit sind fünf Jahre in Aussicht genommen.

Militär.

Der neue Militäretat sieht im Ordinarium Mehrausgaben vor im Betrage von 31 812 148 Mk. Der allergrößte Theil dieser Mehrausgaben entfällt aber auf die Ergänzung der Ansätze im Nachtragsetat für 1893/94 aus Anlaß der Heeresverstärkung für das in diesem Nachtragsetat noch nicht enthaltene zweite Semester des Jahres.

Im übrigen ergeben sich bei den Formationen und Stellen aus Anlaß der organischen Fortentwickelung des Heerwesens, abgesehen von unbedeutenden Neuerungen, folgende Veränderungen:

Für Verminderung des Manquements an Secondlieutenants sind angesetzt 316 157 Mk., des Manquements an Unteroffizieren 637 140 Mk. Beim Generalstab bezw. der Landesaufnahme kommen in Ansatz neue Stellen von 9 Kanzleisecretären, 30 Trigonometern und 8 Kupferstechern an Stelle von diätarischen Beamten.

Aus den Veränderungen in den Ausgabeansätzen, die sich aus dem Durchschnitt der Vorjahre oder den wechselnden Preisverhältnissen ergeben, erwächst ein Mehrbedarf von 6 056 043 Mk., wovon entfallen 3 514 413 Mk. wegen erhöhter Naturalienpreise und 1 592 252 Mk. zur Vermehrung der Garnison-Verpflegungszuschüsse nach dem Durchschnitt der drei letzten Jahre. Für Versuche im Bereich des Artilleriewesens ist ein Mehr von 500 000 Mk. in Ansatz gebracht.

An sonstigen besonderen Bedürfnissen sind mehr in Ansatz gebracht 344 539 Mk., darunter 138 000 Mk. zur Gewährung von Prämien an diejenigen Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Infanterie, welche bei den Friedensübungen eigene Stiefel haben.

Analog gestalten sich die Mehrausgaben bei dem sächsischen und württembergischen Contingent.

Unter den einmaligen Ausgaben des Militäretats in Preußen sind an neuen größeren Beträgen zu erwähnen: zur Ausstattung der Infanterie und Jäger mit Fahrrädern erste Rate 109 200 Mk. von insgesamt 218 400 Mk. Es sollen 728 Fahrräder für je 300 Mk. angeschafft werden, nämlich 2 für jedes Infanterie- und Jägerbataillon, die Erfahrung rathe, mit der Anschaffung von Fahrrädern zur Nutzbarmachung derselben für den Kriegsfall in weiterem Umfange vorzugehen.

Neue Magazinbauten sind vorgesehen in Spandau (510 000 Mk.) unter Aufgebung des Stadtmagazins, Koblenz, **Langfuhr** (wie bereits telegraphisch erwähnt.) Die erste Baurate von 500 000 Mk. ist ausgesetzt für Dienstgebäude für die Landwehrinspection und 4 Bezirkscommandos in Berlin. Ein fiscalischer Bauplatz dafür ist vorhanden; das bisherige Landwehrdienstgebäude soll veräußert werden.

Weiterhin sind vorgesehen u. a. Neubau eines Dienst- und Dienstwohngebäudes für den Commandanten auf dem Truppenübungsplatz bei Arys. Erweiterung der Kaserne „Kronprinz“ in **Königsberg** in Preußen (insgesammt 435 000 Mk.). Neubau einer Pionierkaserne in **Königsberg**; erste Baurate einer Cavalleriekaserne in **Lyck**; ein Stabs- und Kammergebäude in **Tilsit**. Erweiterungsbau des Militärreitinstituts in Hannover (insgesammt 740 000 Mk.); erste Baurate einer Artilleriekaserne in **Graudenz** (wie gleichfalls schon telegraphisch mitgetheilt), desgleichen einer Cavalleriekaserne in **Riesenburg**; erste Rate einer evangelischen Garnisonkirche in **Thorn** (Gesammtbedarf 530 000 Mark). Neue Rate für einen Truppenübungsplatz des Gardecorps, 1 Million Mark, Gesammtkosten 7 Millionen Mark. Erwerbung eines Fußartillerie-Schießplatzes bei **Thorn**, sowie zur Errichtung eines Lagers zur Unterbringung von Mannschaften und Pferden sin demselben, erste Rate 2 485 000 Mark (insgesammt 4 250 000 Mk.). Erste Bauraten werden gefordert für Lazarethe in Erfurt, Ostrowo, Breslau, Lockstedt, Worms, **Osterode**. Zur Anstellung eines Versuches auf einem Remontedepot, die Remonten erst im Herbst an die Truppen abzugeben, 100 000 Mk. Bei der gegenwärtigen Abgabe in der Zeit von Ende Juni bis Mitte Juli entziehen die Remontepferde dem eigentlichen Dienst Mannschaften und können bis zum Herbst zumeist nur bewegt werden. Zum Neubau einer Unteroffiziervorschule in **Bartenstein** erste Baurate 330 000 Mk., insgesammt 660 000 Mk. Zur Ausbildung der jüngeren Offiziere der Fußartillerie im praktischen Schießen bei der Fußartillerieschule 150 000 Mk. Versuchsweise sollen die jüngeren Fußartillerie-Offiziere im Anschluß an den Besuch des unteren Coetus der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule einen $2^1/_2$monatigen Lehrcursus bei der Fußartillerieschule absolviren.

Der Inhalt der Handelsverträge mit Spanien, Rumänien und Serbien.

Der Text der dem Reichstage zugegangenen Handelsverträge mit Spanien, Rumänien und Serbien weist im allgemeinen die übliche Form auf.

Spanien hat Deutschland eine ganze Anzahl von Zollermäßigungen zugestanden, sowie eine Menge Positionen gebunden. Von den Ermäßigungen gehen einige noch unter die Zollsätze des früheren Meistbegünstigungstarifes herunter. Dies sind die Zollsätze für Cement 100 Kilogr. mit 0,05 Pes., Brillen und Uhrgläser Kilogramm mit 0,50, Gußeisen 100 Kilogr. mit 6 Pes., Schmiedeeisen und Stahl in Reifen und Rädern mit 8 Pes., Schmiedeeisen und Stahl verarbeitet zu Drahtstiften mit 10, Nähnadeln, Schreibfedern u. s. w. Kilogramm mit 1,75, Stecknadeln und Haarnadeln aus Schmiedeeisen u. s. w. Kilogramm mit 0,50, Kupferdraht, sowie Seile und Kabel daraus 100 Kilogr. 25 Pes., Kupferdraht umhüllt mit Baumwolle mit 30, Kupfer, Bronze, Messing und Legirungen in vergoldeten, versilberten und vernickelten Gegenständen Kilogramm mit 2, Flaschenkapseln aus Staniol 100 Kilogr. mit 15, Alkaloide und deren Salze Kilogramm mit 15, salpetersaures Kali 100 Kilogr. mit 1,50, Parafin und Stearin mit 18, Maschinenpapier, dessen Gewicht pro Qradratmeter nicht 35 Gr. übersteigt, mit 25, desgleichen mit Gewicht von 51 Gr. und darüber mit 17,50, Packpapier, Cellulose- geglättet mit 15, Holz aller Art, in Möbeln u. s. w. Kilogramm mit 1, lackirte Felle und gegerbte oder zugerichtete Kalbfelle Kilogramm mit 2, lederne Handschuhe Kilogramm mit 18, Personenwagen für Eisenbahnen 100 Kilogr. 1. Klasse mit 30, 2. Klasse mit 26 und 3. Klasse mit 24, Butter mit 40 Pesetas. — Deutschland hat an Spanien gleichfalls eine Anzahl Zollermäßigungen zugestanden. Davon gehen noch unter den bestehenden deutschen Vertragstarif herunter: der Zollsatz für grobe Korkwaaren mit 5 Mk., für Korkstopfen, Korksohlen und Korkschnitzereien mit 10 Mk., für Saffran mit 40 Mk. und für ausgezählte frische Apfelsinen, Citronen, Limonen, Pomeranzen, Granaten, Datteln und Mandeln mit 0,80 Mark für 100 Stück.

In dem Vertragstarif mit **Rumänien** hat letzteres an Deutschland eine Ermäßigung seines Tarifzollsatzes zugestanden: bei Lack in Täfelchen von 50 auf 35 Lei, zusammengesetzten Bleistiften von 60 auf 40, feinen Ledern von 240 auf 150, glatte oder runde Treibriemen aus Leder von 200 auf 120, Felle zur Pelzwerkbereitung von 160 auf 100, Kautschuk- und Guttaperchawaaren von 70 auf 40, desgleichen in Verbindung mit anderen Stoffen von 100 auf 80, Gewebe und Tricotstoffe aus Wolle von 150 auf 135, Posamentier- und Bandwaaren von 200 auf 160, Treibriemen aus Hanf, Flachs oder Baumwolle von 70 auf 35, Erzeugnisse der Strumpfwirkerei aus Baumwolle von 160 auf 140, Posamentier- und Bandwaaren und Baumwolle von 200 auf 150, Lichtschirme, Fächer u. s. w. von 250 auf 100, Steindruck, Farbendruck- und Oeldruckbilder von 200 auf 60, Werkzeuge, Instrumente u. s. w. aus Holz von 60 auf 30, feine Drechsler- und Korbmacherarbeiten u. s. w. von 60 auf 50, Spiegel, kleinere von 48 auf 40, größere von 64 auf 50, Schwarzwälder Uhren Kilogr. von 1,50 auf 0,75, Gegenstände von rohem Gußeisen von 5 auf 3, Waaren aus Schmiedeeisen und Stahl von 160 auf 60, Messerschmiedewaaren aus polirtem Stahl von 200 auf 100, Messerschmiedewaaren aus Eisen oder Stahl von 200 auf 150, Scheeren jeder Art von 200 auf 60, Spielwaaren aus Holz u. s. w. von 55 auf 40, Gegenstände aus Holz, Rohr, Stroh, Binsen u. s. w., verziert oder sonst verbunden mit Bernstein, Schildpatt, Perlmutter, Elfenbein u. s. w. von 700 auf 350 und Accordeons, Harmonikas und Aristons von 40 Lei auf 1 pro Stück. — Deutschland hat an Rumänien gleichfalls Concessionen gemacht. Jedoch hat in Folge derselben der deutsche Zolltarif eine Aenderung nicht erfahren. Es ist lediglich ein Theil der bestehenden vertragsmäßigen Zollsätze und Bindungen von Zollbefreiungen und Zollsätzen im Vertrage festgelegt. Darunter hauptsächlich die für Cerealien, Abfälle, Borsten, getrocknetes Obst, Nüsse, Kastanien, Thiere und thierische Producte.

Der neue Vertragstarif mit **Serbien** umfaßt, abgesehen von gewissen, das deutsche Exportinteresse weniger berührenden Rohstoffen und Finanzartikeln alle Positionen des autonomen serbischen Tarifs. Deutschland hat an Serbien gleichfalls Concessionen gemacht. Aber auch durch diese hat der deutsche Zolltarif keine Aenderungen erfahren. Es sind lediglich die bestehenden Vertragssätze für Getreide, Raps u. s. w., Malz und getrocknete Pflaumen im Vertrage festgelegt.

Deutschland.

H. **Berlin**, 16. Novbr. Die **Ansprache**, welche der **Kaiser** bei der heutigen Vereidigung der Rekruten hielt, erinnert an die vor einigen Jahren bei gleichem Anlasse gefallenen Worte des obersten Kriegsherrn. Wie der Kaiser es heute als den Beruf der Soldaten bezeichnete, ihn auch vor dem **inneren** Feinde zu schützen, so fehlte auch in seiner damaligen Ansprache nicht der Hinweis auf den **inneren** Feind. Die Soldaten dürften — so etwa lautete seine Aeußerung — nöthigenfalls nicht davor zurückschrecken, auf ihre Väter und Brüder zu schießen. — Der „Reichsanzeiger“ bringt einen Bericht über die Vereidigung der Rekruten, erwähnt aber die Ansprache des Kaisers nicht

* [Fürst v. Fürstenberg], das neu gewählte Mitglied des Reichstages, hat seinen Platz unter den Nationalliberalen genommen; derselben Fraction ist auch Abg. Fink, bisher nur Hospitant, als Mitglied beigetreten.

* [Deutscher Handelstag.] Das Plenum des deutschen Handelstages wird in der ersten Hälfte des kommenden Dezember berufen werden. Auf die Tagesordnung dieser Plenarversammlung soll gesetzt werden: 1. die principielle Stellung des deutschen Handelsstandes zu neuen Steuergesetzen; 2. die zu erwartenden Handelsverträge.

Schwerin i. Mecklenb., 16. November. Bei der gestern erfolgten **Eröffnung des Landtages** in Sternberg brachte die Regierung ein **Wildschadengesetz** und eine **Eisenbahnvorlage** ein. Ferner wurde vorläufig vorgeschlagen, wegen der Unbestimmbarkeit der Höhe der Reichsüberschüsse dreizehn Zehntel der Landessteuer an Stelle der bisherigen acht Zehntel zu erheben.

Jena, 17. Novbr. Die philosophische Facultät hat den Gutsbesitzer **Schultz-Lupitz** wegen seiner Verdienste um die Landwirthschaft **zum Ehrendoctor** ernannt. Schultz hat sich mehrfach in seinen Schriften dankbar als einen Schüler des Jenaischen landwirthschaftlichen Instituts und seines berühmten Begründers, Friedrich Gottlieb Schulze, bekannt. Schultz-Lupitz ist in den competenten Fachkreisen in hohem Grade anerkannt wegen seiner Verdienste um die erfolgreiche Hebung der Erträge auf ärmeren Böden durch Erfindung und Ausbildung neuer, auf wissenschaftlicher Grundlage ruhender Cultur-Methoden. Nicht minder verdient ist derselbe durch die Anleitung, welche er zur Verwerthung der reichen Kalischätze Deutschlands gegeben hat.

Schultz trat bekanntlich kürzlich aus dem Bund der Landwirthe aus und wurde daher von der agrarischen Presse heftig bekämpft, antinational, anmaßend u. dgl. gescholten. Die That der Universität Jena ist die beste Quittung dafür.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. November. Der **Kaiser** ist heute früh von München hier wieder **eingetroffen**.

— **Der Generalrath der österreichisch-ungarischen Bank** beantwortete die Zuschriften des zurückgetretenen **Finanzministers Dr. Steinbach** und des neu ernannten Finanzministers **Dr. v. Plener**, welcher seinen Amtsantritt anzeigte, indem er Dr. Steinbach für das von ihm bewiesene Entgegenkommen und Wohlwollen seinen Dank aussprach und dem neuen Finanzminister Dr. v. Plener gegenüber als wichtigste Aufgabe der Bank bezeichnete, zum Gelingen der Valutareform nach wie vor bereitwilligst mitzuwirken.

Frankreich.

Paris, 16. Novbr. Der **Ministerrath** hat beschlossen, die **Amnestie** abzulehnen.

Der Ministerpräsident Dupuy ordnete Maßregeln an für eine strenge **Ueberwachung der Anarchisten** auf allen Punkten des Territoriums. Man meldet, daß in Perthus, Saint Laurent de Cerdans (Departement des Pyrénées Orientales) und Nizza drei Anarchisten verhaftet wurden, welche der Theilnahme an dem Attentat in Barcelona verdächtig sind.

Für die Einbringung der **Conversions-Vorlage** ist ein Zeitpunkt noch nicht festgesetzt; die Regierung hat bis jetzt betreffs dieses Gegenstandes eine Entscheidung noch nicht getroffen. (W. T.)

Italien.

Rom, 16. Novbr. Der **Papst** hat heute Vormittag in der Peterskirche **4000 Pilger** aus der Lombardei und Venetien empfangen. Dem Empfange wohnten die Großfürstin Katharina von Rußland mit ihrer Tochter, das diplomatische Corps und ein zahlreiches Publikum bei. In seiner Antwort auf die Adresse der Pilger protestirt der Papst entschieden gegen die Beschuldigung, der Feind Italiens zu sein, und nennt dieselbe eine schamlose Verleumdung. Am Schluß des Empfanges ertheilte der Papst den Erschienenen den Segen. Das Aussehen des Papstes, welcher beim Erscheinen und beim Verlassen der Peterskirche lebhaft begrüßt wurde, ist sehr befriedigend. Von der Erkältung, die er sich vor zwei Tagen zugezogen, ist nur noch ein leichter Husten zurückgeblieben.

Afrika.

* **[Aus dem Congostaate.]** „Etoile Belge“ veröffentlicht Meldungen vom Congo, denen zufolge der belgische Hauptmann Ponthier nach der Einnahme Kirundus die Verfolgung der Feinde weiter fortgesetzt und sie vollständig vernichtet, sowie ihren Anführer **Said, den Mörder Emins, gefangen** genommen hätte. Said sei zum Tode verurtheilt und **erschossen** worden. (W. T.)

Von der Marine.

* Der Kreuzer „**Sperber**“ (Commandant Corvetten-Capitän v. Arnim) hat am 6. d. Mts. von Apia aus über Singapore die Reise nach der westafrikanischen Station, und der Kreuzer „**Falke**“ (Commandant Corvetten-Capitän Graf v. Moltke (Heinrich)) am 14. d. Mts. von Kamerun aus über Capstadt die Reise nach der australischen Station angetreten.

Swinemünde, 16. Novbr. Der vom „Vulcan“ neu erbaute Hochseepanzer „**Brandenburg**“ hat heute früh 8½ Uhr die Fahrt nach Kiel angetreten.

Am 18. Novbr.: **Danzig, 17. Nov.** M.-A. b. Tg. S.-A. 7.19, S.-U. 3.41. M.-U. b. Mitt.

Wetteraussichten für Sonnabend, 18. November, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Meist sonnig, frostig. Starker Wind, Nebel. Später bedeckt, Niederschläge.

Für Sonntag, 19. November:

Vorwiegend trübe, frostig, Niederschläge, lebhafter Wind.

Für Montag, 20. November:

Bedeckt, wenig, strichweise Niederschläge. Temperatur wenig verändert.

Für Dienstag, 21. November:

Niederschläge, frischer Wind. Temperatur wenig verändert.

* [Gewerbeverein.] Der gestrige vierte Vortragsabend brachte zunächst einen Bericht über die Konitzer Gewerbeausstellung und den westpreußischen Gewerbetag. Die Referenten betonten das gute Gelingen der Lokalgewerbeausstellung, ihren Nutzen für kleine Bezirke, der nicht unterschätzt werden darf. Der Gewerbetag brachte neben dem geschäftlichen Theil eine eingehende Besprechung über die Frage „Wie gewinnen die Handwerker namentlich in kleineren Städten das Interesse des Publikums?“ Im Anschluß an die Konitzer Ausstellung wurde eine Adresse geplant, welche im Auftrage der Kaiserliche Herr Badt, Lehrer an der königlichen Gewerk- und Fortbildungsschule in Danzig, mit seinem Verständniß und hervorragendem Können angefertigt hat. Für das Publikum ist sie sichtbar im Schaufenster der Saunier'schen Buchhandlung. Eine Vorführung von Abbildungen kunstgewerblicher Arbeiten aus München, die in Chicago waren, Vorträge über Regners „Frische Luft“ (Ventilations-Apparat), Friedlands „Danziger Sicherheitsfenster-Verschlüsse“, über die neue Chokoladenfabrik des Herrn Löwenstein-Danzig (Mausegasse), deren Besuch von Seiten des Vereins Freitag Nachmittag stattfindet, belebten den Abend. Den Schluß bildete eine Besprechung über die Frage, ob es nicht möglich sei, den Preis des Gases für Motoren des Kleinbetriebes zu ermäßigen in Anbetracht dessen, daß man eine Herabsetzung für Kochzwecke bewilligt hat.

* [Danziger Beamten-Verein.] Gestern Abend fand im Saale des Kaiserhofes die Generalversammlung des oben genannten Vereins statt. Dieselbe wurde von dem neu gegründeten Gesangverein, der unter Leitung des Herrn Brandstätter steht, mit dem „Bundeslied“ eröffnet, worauf Herr Gymnasiallehrer Dr. Eins über „Das Seekriegswesen der Griechen und Römer“ einen interessanten Vortrag hielt. Alsdann wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, den Verein in eine juristische Person umzuwandeln. Schließlich wurden Mittheilungen über Kassenabschlüsse für das 3. Quartal dieses Jahres gemacht. Hiernach ist ein Bestand von 5717 Mk., Sparanlagen sind im Betrage von 35371 Mk. gemacht. Der Reservefonds beträgt 3782 Mk., der Extra-Reservefonds 612 Mark. Die Remuneration des Rendanten wurde von 600 auf 800 Mk. erhöht.

* [Patent.] Auf eine Bespannung für kreisende und schwingende Schaukelstühle ist Herrn J. E. Zinnal in Stolp ein Patent angemeldet.

* [Feuer.] Heute Morgen 7 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grünen Weg gerufen. Als die erste Spritze eintraf, fand sie an dem dort neu erbauten Häuserblock bis zum mit Schiefer gedeckte Mansardendach in hellen Flammen stehen. Das Feuer wurde sofort energisch angegriffen, jedoch konnte man erst, nachdem eine zweite Spritze und die Dampfspritze auf der Brandstelle eingetroffen waren, wirksam demselben begegnen, da sich auf den großen Bodenräumen viele Möbel, Betten und Wirthschaftsgegenstände befanden, die dem verheerenden Elemente reichliche Nahrung boten. Ein Glück ist es zu nennen, daß sämmtliche an einander stoßende Gebäude durch starke Brandmauern von einander getrennt waren. In Folge des kräftigen Mitwirkens der Dampfspritze ist der dritte Stock von starken Wassermengen durchnäßt worden. Erst Mittags wurden die Aufräumungsarbeiten beendet, und es konnte die Feuerwehr die Brandstätte verlassen. Wie wir hören, soll vermuthlich das Feuer durch unvorsichtiges Umgehen mit Licht entstanden sein und schon die ganze Nacht hindurch geschwelt haben.

* [Polizeibericht vom 17. November.] Verhaftet: 16 Personen, darunter 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Seefahrer wegen Beleidigung, 7 Obdachlose. — Gestohlen: 25 Mk. 50 Pf. — Gefunden: 2 wollene Pferdedecken, abzuholen Langfuhr 82 bei Herrn Werth, 1 Plüsch-Reisedecke, abzuholen Schidlitz, Karthäuserweg 16 bei Kutscher Anton Bigott, 1 schwarzer Sonnenschirm, 1 Stock, 1 Stück graues Zeug, Quittungskarte des Ad. Radtke; abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. Verloren: Quittungskarte des Böttchergesellen Johann Zoppot; abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

§ **Marienburg**, 16. Novbr. Unter dem Vorsitz des Hrn. Regierungs-Schulraths Dr. Kohrer-Danzig und im Beisein der Commissionsmitglieder Herren Taubstummenanstalts-Directoren Hollenweger-Marienburg und Zinnert-Schlochau, sowie Hauptlehrer Herrmann-Marienburg war gestern an der Provinzial-Taubstummenanstalt hierselbst die diesjährige **Taubstummenlehrer-Prüfung**. Es unterzogen sich derselben die Herren Taubstummenhilfslehrer Wollermann-Schlochau und Mielke-Danzig, welche bestanden.

* Der Regierungs-Rath **Rudolph** zu Merseburg ist zum Ober-Regierungs-Rath ernannt und ihm die Stelle des Dirigenten der Finanzabtheilung bei der Regierung in Köslin übertragen worden.

Königsberg, 16. Novbr. Die **Influenza-Epidemie** ist in unserer Stadt wieder in bedenklichem Umfange ausgebrochen. Zahlreiche Personen liegen an der Krankheit darnieder, welche vielfach mit gefährlichen Complicationen (Lungenentzündung) verbunden ist.

Tilsit, 16. Novbr. Am Montag, den 21. d. Mts., beginnt wieder der **Schulunterricht** in der Freiheiter Schule, welche während der Cholerazeit auf polizeiliche Anordnung geschlossen war. (T. A. Z.)

Lyck, 15. Novbr. Das hiesige Schwurgericht verhandelte gestern unter großem Andrange des Publikums gegen den Dienstknecht Karl Brückhändler aus Kl. Notisten bei Rhein wegen **Raubmordes**. Derselbe war angeklagt, in der Nacht zum 5. Mai d. J. einen russisch-polnischen Arbeiter, welchen er im Besitze eines Geldbetrages von 33 Mk. wußte, dieses Geldes beraubt und in den Fluthen des Talsterer Sees hineingestoßen zu haben. Der Angeklagte behauptete, der unglückliche Pole hätte keine Lust mehr zum Leben gehabt, ihm die 33 Mk. geschenkt und ihn gebeten, sein Leben durch Hinabstoßen vom Kahne ins Wasser ein Ende zu machen; der Angeklagte hätte diesen Wunsch erfüllt und seinen Mitmenschen aus reiner Nächstenliebe getödtet. Die Geschworenen sprachen gegen den Angeklagten das Schuldig wegen Raubes und Mordes aus, worauf dann das **Todesurtheil verkündet** wurde.

Vermischtes.

* [Auf der Fasanenjagd in Kucheln] am jüngsten Montag hat der **Kaiser** 730 Fasanen und außerdem 2 Capin zur Strecke gebracht. Es Gewehre hatte der Kaiser mitgebracht, von denen er vier in Gebrauch nahm. Die Theilnehmer an der Jagd waren erstaunt über die Treffsicherheit des Monarchen. Insgesammt wurden erlegt 3131 Fasanen, 5 Hasen und 3 Capin. — Am Sonntag Abend spielte der Kaiser nach dem Diner einen soliden **Skat** mit dem Fürsten Hatzfeld-Trachenberg und dem Jagdherrn, dem Fürsten Lichnowsky. Das Point wurde zu einem achtel Pfennig gespielt; der Kaiser hatte Pech, denn er verlor achtzehn Pfennige. — Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß der **König von Sachsen**, welcher sehr gern Skat spielt, das Point hierbei mit einem Pfennig zu berechnen pflegt.

Schiffsnachrichten.

Bremen, 16. Novbr. (Tel.) Die Rettungsstation **Prerow** meldet: Am 16. November sind von der bei Prerow gestrandeten russischen Bark „**Marie**“ (Capitän Jansen), in Ballast von Lübeck nach Mariehamm bestimmt, 10 Personen durch das Rettungsboot „Graf Behr-Negendank“ gerettet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Novbr. In der heutigen **Sitzung des Reichstages** wurde zunächst die **Präsidentenwahl** vorgenommen. Durch Acclamation wurde das bisherige Präsidium, Frhr. v. Levetzow (cons.), v. Buol-Berenberg (Centr.) und Dr. Bürklin (nat.-lib.), **wiedergewählt**, ebenso die bisherigen Schriftführer. v. Levetzow dankte für das ihm bewiesene Vertrauen und fügte hinzu, er werde sich in der unparteiischen Handhabung der Geschäfte nicht beirren lassen, weder von außen noch von innen; er werde nichts im Auge behalten als das Wohl des Vaterlandes und die Würde der Volksvertretung.

Hierauf wurde der **Antrag auf Einstellung des Strafverfahrens gegen Ahlwardt, Dr. Förster und v. Hammerstein** angenommen.

Der Präsident v. Levetzow schlug vor, die nächste Sitzung am Montag abzuhalten und auf die Tagesordnung die erste, event. auch zweite **Lesung der Handelsverträge** mit Serbien, Rumänien und Spanien zu setzen. Abg. von Manteuffel (cons.) widersprach, indem er erklärte, seine Partei wolle die Ueberweisung an eine Commission beantragen. Abg. Dr. Bachem (Centr.) wünschte zum Zweck einer besseren Information und damit man sich mit den Interessenten in Verbindung setzen könne, daß die Sitzung erst am nächsten Donnerstag stattfinden solle; ebenso die Abgeordneten Richter und Rickert. Letzterer betonte, daß er gerade als Freund der Handelsverträge wünsche, daß der Eindruck der Ueberstürzung vermieden werde. Der Antrag Bachem wurde darauf mit großer Mehrheit angenommen und die nächste Sitzung auf Donnerstag, den 23. d. Mts., 1 Uhr Mittags, anberaumt.

Literarisches.

⊙ **Hancicka, das Chodenmädchen.** Ein Culturbild aus dem böhmisch-bairischen Waldgebirge von Maximilian Schmidt. Mit einem Vorwort von Dr. Max Oberberger. Berlin, Verlag der Bücherfreunde. Der Verlag der Bücherfreunde, dem sich im Laufe der zwei Jahre seines Bestehens ca. 12000 Mitglieder angeschlossen haben, hat obiges Werk als ersten Band des dritten Jahrganges zur Veröffentlichung gebracht. Der Verfasser führt uns in das Gebiet der Choden, eines uralten, eigenartigen Volksstammes an der böhmisch-bairischen Grenze. Die hochinteressante Geschichte des Chodenvölkchens geschickt als Hintergrund benützend, zeigt uns der Verfasser ein prächtiges Lebensbild aus der Gegenwart, welches sich durch eine gut erfundene spannende Handlung, durch tragische Verwickelungen, scharfe Charakterisirung der handelnden Personen, durch farbenprächtige landschaftliche Schilderungen und einen kerngesunden Humor auszeichnet.

⊙ **[Doctor Pascal.]** Roman von Emile Zola. 2 Bände. Preis geheftet Mk. 5.—; elegant gebunden Mk. 6.—. (Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart.) Dieser neueste Roman „Doctor Pascal“ ist von den hervorragendsten Kritikern aller civilisirten Völker mit einer fast leidenschaftlichen Theilnahme besprochen und sofort in alle europäischen Sprachen übersetzt worden. In Deutschland erschien er gleichzeitig mit dem Original in der „Revue Hebdomadaire“ in der Halbmonatsschrift „Aus fremden Zungen“, und jetzt liegt der Roman auch in der Buchausgabe vor. Die Uebersetzung ist so vortrefflich, die sie nirgends den Eindruck einer Uebersetzung macht. Die Wucht und die Kraft der Zola'schen Darstellung sind durchaus gewahrt, die Farben wirken mit der Frische und Unmittelbarkeit des Originals.

⊙ **Die nordische Herkunft der Trojasage**, bezeugt durch den Krug von Tragliatella, eine dritthalbtausendjährige Urkunde. Nachtrag zu den Trojaburgen Nordeuropas, von Dr. Ernst Krause (Carus Sterne). Glogau, Carl Flemming. Obige Broschüre führt, wie der Titel andeutet, auf Grund altetruskischer Vasenmalerei aus dem 6. bis 7. vorchristlichen Jahrhundert den Beweis, daß nicht die in der Ilias ausgearbeitete Form der Trojasage die ursprüngliche ist, sondern wirklich jene aus den prähistorischen nordischen Denkmälern abgeleitete, wonach Troja ein uralter Name des labyrinthischen Wintergefängnisses der altarischen Sonnenjungfrau (Brunhild-Helena) ist.

⊙ Die Mitwirkung der ausgezeichnetsten Vertreter deutscher Wissenschaft und Literatur haben die „**Deutsche Rundschau**“ in den Stand gesetzt, immer gleichmäßiger nach allen Seiten hin das ursprüngliche Programm derselben auszuführen, welches als Aufgabe der „Deutschen Rundschau“ bezeichnete, ein repräsentatives, die Gesammtheit der deutschen Culturbestrebungen umfassendes Organ zu sein. Ihres Zieles sich bewußt, hat die „Deutsche Rundschau“ gleichen Schritt gehalten mit den gesteigerten Anforderungen, die sich aus der reicheren Entfaltung des deutschen Lebens ergaben, und innerhalb der geistigen Sphäre desselben sich einen Platz gesichert, der auch im Auslande gewürdigt wird. Von dem ernsten Streben der Zeitschrift legt das Novemberheft vollgiltiges Zeugniß ab.

⊙ **Dichtungen von Wolfgang Arthur Jordan.** Zweite gesichtete nnd vermehrte Auflage. Weimar 1894. Verlag von Zuckschwerdt. Der Verfasser ist durch die Vorträge dieser Dichtungen sowie einzelner Theile der Nibelungen-Epen seines um 27 Jahre älteren Bruders Wilh. Jordan in sehr vielen Gegenden Deutschlands wohlbekannt. Der Inhalt dieses Werkes besteht in Balladen, Elegien und lyrischen Gedichten verschiedenster Art und ist demnach auch hinsichtlich der Form sehr mannigfaltig. Ein jeder Freund der Dichtung sei auf das Buch aufmerksam gemacht.

⊙ **Momentaufnahmen jenseits der Leitha**, von Dr. Gustav Nego. Verlag von Karl Schünemann in Bremen. Der Verfasser scheint ein gründlicher Kenner des Landes, der Geschichte und Bevölkerung zu sein. Fesselnd sind seine Schilderungen von Land und Leuten. Wer einen Blick in das noch immer romantische Land der Pußta werfen und seine Sitten und Gebräuche kennen lernen will, dem möge das Büchlein empfohlen sein.

⊙ **Ein Anderer.** Roman von Martin Langen. Köln und Leipzig. Druck und Verlag von Albert Ahn. Der Verfasser giebt uns einen Eheroman mit psychologischer Grundlage. Er stellt sich dabei auf einen durchaus modernen künstlerischen Standpunkt im Sinne einer tendenzfreien Wirklichkeitsanschauung. Man findet beim Lesen des Romans weder Schablone noch leere Nachempfindung, sondern Muster. Jedenfalls ein beachtenswerthes Talent.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. November.

		Crs.v.16.			Crs.v.16.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	79,30	79,20
Nov.-Dez.	140,00	139,75	4% rm. Gold-		
Mai	149,00	149,00	Rente ...	79,50	79,40
Roggen			4% ruff. A.80	98,70	98,70
Nov.-Dez.	125,25	125,00	2. Orient.-A.	66,75	—
Mai	129,50	129,50	5% Trk.-Anl.	92,00	92,10
Hafer			4% ung. Gldr.	92,60	92,30
Nov.-Dez.	153,25	153,75	Mlav. S.-A.	69,25	69,00
Mai	144,50	144,25	do. S.-P.	107,10	107,20
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Nov.-Dez.	47,80	47,60	Stamm.-A.	69,50	69,25
April-Mai	48,20	48,00	Lombarden	41,40	40,70
Spiritus			Russische 5%		
Nov.-Dez.	31,70	31,90	SW.-B. g. A.	—	73,50
Mai	37,50	37,60	5% Anat. Ob	87,50	85,50
Petroleum			3% ital. g. Pr.	50,60	50,60
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	18,80	18,80	Bank	—	—
4% Reichs-A.	106,30	106,40	Disc.-Com..	167,10	166,60
3½% do.	99,60	99,60	Deutsche Bk.	148,10	147,70
3% do.	85,10	85,00	Cred.-Actien	199,90	198,25
4% Consols	106,30	106,25	D. Oelmühle	85,75	81,75
3½% do.	99,70	99,70	do. Prior.	95,50	95,75
3% do.	85,10	85,10	Laurahütte.	98,60	99,00
3½% pm. Pfd.	97,10	97,10	Oestr. Noten	160,10	159,90
3½% westpr.			Russ. Noten	214,25	214,40
Pfandbr. .	96,00	95,90	London kurz	—	20,31
do. neue ..	96,00	95,90	London lang	—	20,205
Danz. S.-A.	—	—	Warsch. kurz	213,40	213,60

Fondsbörse: fest. Privatdiscont 4⅜

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. November.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr.	130—140 M Br.	81—136 M bez.
hochbunt	745—799 Gr.	129—140 M Br.	
hellbunt	745—799 Gr.	126—138 M Br.	
bunt	745—788 Gr.	124—136 M Br.	
roth	714—799 Gr.	98—140 M Br.	
ordinär	714—766 Gr.	95—135 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 117 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 135 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Novbr. zum freien Verkehr 136 M Br., 135½ M Gd., transit 116 M Br., 115½ M Gd., per Novbr.-Dezember zum freien Verkehr 136 M Br., 135½ M Gd., transit 116 M Br., 115½ M Gd., per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 137½ M Br., 137 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 144½ M bez., transit 121½ M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 146 M Br., 145½ M Gd., transit 123½ M Br., 123 M Gd.

Roggen loco inländ. unverändert, transit niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländischer 114½ M, transit 82—85 M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 114 M, unterpolnisch 85 M, transit 84 M.

Auf Lieferung per November unterpoln. 87 M Br., 86½ M Gd., per Novbr.-Dezember inländ. 115 M Br., 114½ M Gd., unterpolnisch 87 M Br., 86½ M Gd., per April-Mai inländ. 120½ M Br., 120 M Gd., unterpoln. 88½ M Br., 88 M Gd., per Mai-Juni inländisch 121½ M Br., 121 M Gd., transit 88½ M bez., per Juni-Juli unterpoln. 90 M Br., 89 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 609—632 Gr. 69—76 M bez., Futter- 68 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. ordinär 160 M bezahlt.

Spiritus per 10000 % Liter contingent. loco 50½ M Gd., kurze Lieferung 50¾ M Gd., nicht contingent. 31 M Gd., kurze Lieferung 30¾ M Gd., November-März 30½ M Gd.

Rohzucker matt, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,50 M bez., 12,35—12,45 M Gd., 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 10,55—10,00 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig 17. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. Temperatur + 3 Gr. R. Wind: SO.

Weizen. Inländischer matt und Preise zu Gunsten der Käufer. Transit ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländischen weiß bezogen 766 Gr. 133 M, weiß 766 Gr. 135 M, 766 u. 772 Gr. 136 M, für polnischen zum Transit bunt 756 Gr. 114 M, gutbunt 750 Gr. 114 M, hellbunt 747 u. 754 Gr. 116 M, für russischen zum Transit Ghirka 687 Gr. 86 M, 713 Gr. 83 M per Tonne. Termine: November zum freien Verkehr 136 M Br., 135½ M Gd., transit 116 M Br., 115½ M Gd., Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 136 M Br., 135½ M Gd., transit 116 M Br., 115½ M Gd., Dez.-Januar zum freien Verkehr 137½ M Br., 137 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 144½ M bez., transit 121½ M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 146 M Br., 145½ M Gd., transit 123½ M Br., 123 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 135 M, transit 115 M.

Roggen. Inländischer unverändert, transit flau und 1 M niedriger. Bezahlt ist inländischer 744 und 753 Gr. 114½ M, polnischer zum Transit 726 und 744 Gr. 85 M, ex Kahn 753 Gr. 85 M, russischer zum Transit 726 und 738 Gr. 82 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: November unterpoln. 87 M Br., 86 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 115 M Br., 114½ M Gd., unterpolnisch 87 M Br., 86 M Gd., April-Mai inländisch 120½ M Br., 120 M Gd., unterpolnisch 88½ M Br., 88 M Gd., Mai-Juni inländisch 121½ M Br., 121 M Gd., unterpolnisch 88½ M bez., Juni-Juli unterpolnisch 90 M Br., 89 M Gd. Regulirungspreis inländisch 114 M, unterpolnisch 85 M, transit 84 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 615 Gr. 69 M, 609, 616 und 618 Gr. 70 M, 615 Gr. 70½ M, 618 Gr. 72 M, 632 Gr. 76 M, Futter- 68 M per Tonne. — **Leinsaat** poln. besetzt 160 M per Tonne bez. — **Hedderich** inländ. 100 M per Tonne gehandelt.

Hanfsaat russ. 159 M per Tonne bez. — **Senf** poln. zum Transit gelb 15 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 50½ M Gd., kurze Lieferung 50¾ M Gd., nicht contingentirter loco 31 M Gd., kurze Lieferung 30¾ M Gd., Nov.-März 30½ M Gd.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 16. November. Wind: O.

Gesegelt: Reval (SD.), Schwerdtfeger, Stettin, Güter. — Hebe (SD.), v. Dyk-Block, Amsterdam, Güter. — Ban Righ, Sutherland, Grenaa, Kleie.

17. November. Wind: SO.

Angekommen: Kattegat (SD.), Hernlund, Stockholm, leer. — Minsk (SD.), Olsen, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

Gesegelt: Derwent Holme (SD.), Holmes, Newyork, Zucker. — Arthur (SD.), Wilke, Stettin, Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

16. November.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Dampfer mit div. Gütern, 4 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Petroleum. 3 Kähne mit Kohlen.

Stromab: Rud. Ludwigkowski, Kniebau, 3600 St. Ziegel, Kirsch. — Fr. Scholz, Graudenz, 94 T. Weizen, E. Mix. — Herm. Lansberger, Brwnau, 75 T. Brucheisen, Orenstein u. Koppel. — D. „Julius Born“, Elbing, div. Güter, v. Riesen. — D. „Adele“, Dt. Eylau, 30 T. Spiritus, S. Blum, Danzig. — Karl Strahl, Hirschfeld, 50 T. Zucker. — M. Dombrowski, Graudenz, 100 T. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Meteorologische Depesche vom 17. November.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung“.)

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind	Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	741	NW 7	wolkig	6	
Aberdeen	730	SSO 8	bedeckt	9	
Christiansund	747	OSO 2	bedeckt	6	
Kopenhagen	759	SSO 3	bedeckt	4	
Stockholm	763	still —	bedeckt	1	
Haparanda	748	SW 6	bedeckt	2	
Petersburg	769	SW 1	halb bed.	—3	
Moskau	771	ONO 1	bedeckt	—3	
Cork Queenstown	741	NW 7	wolkig	9	
Cherbourg	744	SW 5	bedeckt	12	
Helder	748	SO 5	wolkig	3	
Sylt	754	SO 4	halb bed.	3	
Hamburg	756	SO 5	bedeckt	4	
Swinemünde	760	SO 4	bedeckt	2	
Neufahrwasser	764	SO 3	bedeckt	2	
Memel	766	SO 3	bedeckt	0	
Paris	750	SSW 3	bedeckt	12	
Münster	753	OSO 4	bedeckt	2	
Karlsruhe	755	SW 2	Nebel	1	
Wiesbaden	755	O 2	bedeckt	5	
München	756	SO 5	bedeckt	4	
Chemnitz	759	SO 1	wolkig	1	1)
Berlin	759	SO 5	bedeckt	2	
Wien	759	N 1	Nebel	3	
Breslau	761	O 2	bedeckt	1	
Ile d'Aix	—	— —	—	—	
Nizza	—	— —	—	—	
Triest	761	ONO 4	Regen	8	

1) Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein sehr tiefes barometrisches Minimum unter 730 Millimeter, nordostwärts fortschreitend, liegt über Schottland, über der Nordsee vielfach stürmische südliche, über Irland steife nordwestliche, am Kanal steife südwestliche Winde verursachend. Am höchsten, über 770 Millimeter, ist der Luftdruck über dem Innern Rußlands. In Deutschland ist bei schwacher, nur im Nordseegebiet frischer, vorwiegend südöstlicher Luftströmung, das Wetter ziemlich mild und meist trübe. Ausbreitung der unruhigen Witterung mit Regenfällen und Erwärmung nach Osten hin zunächst über das westliche Deutschland ist zu erwarten. Auf den britischen Inseln und in Nordfrankreich sind seit gestern große Regenmengen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Novb.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
16	4	764,4	5,6	O., mäßig; bezogen.
17	8	764,0	1,7	SO „ ; „
17	12	762,1	2,0	O., „ ; „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Beerdigung der Frau Clara Runge, geb. Siewert findet auf dem neuen Heil. Leichnam-Kirchhof, Sonnabend, den 18. d. Mts., Nachmittags 3½ Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Habe mich hier als
Gesanglehrerin
niedergelassen.
Marga Stoermer,
Schülerin von J. Meyer-Stockhausen,
Neugarten Nr. 22 d, parterre.

Frische wilde Enten
empfing und empfiehlt billigst
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Delicaten fetten Räucherlachs, delicate pommersche Spickbrüste
täglich frisch aus dem Rauch, zu bedeutend ermäßigten Preisen,
echte Kieler Sprotten,
täglich frische Sendung,
frische Gänselebern
empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Pomm. Gänsebrüste
Ia. Qualität,
echte Gothaer Cervelatwurst
offerirt (5255
Emil Hempf,
Brodbänkengasse 47, vis-à-vis dem Artushof.

Delicate
Kieler Sprotten, Kieler Bücklinge, Räucherheringe
empfiehlt
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Gänserücken mit Keulen, Gänseklein, Leber und Fett
ist morgen zu haben
Langfuhr 33, part.

Frisch ausgeschlachtete
Gänserücken, sowie Flum u. Lebern.
Wilh. Goertz,
Frauengasse 46. (5184

Abfälle von Kernseifen,
a ℔ nur 15 ₰,
wieder zu haben
Nr. 5 Schmiedegasse Nr. 5.

Jeden Sonnabend sende nach dem Dominikanerplatz frische pommersche
Gänseleberwurst,
feinste Cervelatwurst, sowie alle Sorten pommerscher Wurst in nur wohlschmeckender sauberer Waare.
J. Felsch, Lauenburg i. P.

Augusta Marguerita
feiner Tafel- und Gesundheitswein, in den größten Krankenhäusern Berlins ständig im Gebrauch.
Reines Naturproduct aus deutschen und italienischen Trauben, mild und angenehm im Geschmack, ein vorzüglicher Ersatz für bessere Bordeaux-weine offerire ich im Einzelverkauf die Flasche für 75 Pfg. ohne Glas.
Alleinverkauf in Danzig
Max Blauert,
Danzig, Lastadie Nr. 1, am Winterplatz.

Medicinal-Tokayer,
= garantirt naturrein =
amtlich controlirt u. analysirt.
Wegen seiner natürlichen Milde und seines hohen Nährwerthes von allen Aerzten als bestes Stärkungsmittel für Kranke, Schwächliche und Kinder empfohlen liefere ich in Folge directen Bezuges die Flasche für 1,50, 2,00 ℳ 2,50 ℳ u. 3 ℳ
Max Blauert,
Lastadie 1, am Winterplatz.

Zum Kerbschnitt:
weiße u. vorgezeichnete Holzsachen, Vorlagen, Beize, Wachs, Pinsel, Bürsten 2c.
empfiehlt
Ernst Schwarzer,
Kürschnergasse 2.
Beizen, Wachsen u. Zusammensetzen wird schnell und billigst besorgt. (5259

Billigste Bezugsquelle
für Kautschukstempel
Stempelfabrik u. Graviranstalt v.
Paul Spindler,
Goldschmiedegasse 32.

Alles Zerbrochene
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet (5203
Plüss-Staufer-Kitt.
Gläser zu 30 und 50 Pfg. bei H. Ed. Axt.

Bekanntmachung.

Nachdem der Preis für Koch- und Heizgas durch Beschluß der städtischen Collegien von 17 auf 12 Pf. ermäßigt ist, wird eine sachverständige Dame, Fräulein Hohtmann aus Hannover, auf unsere Veranlassung am 18. und 20. November cr., Abends 6 Uhr, im großen Saale des Franziskaner-Klosters unentgeltlich Vorträge über die rationelle Verwendung des Gases zu Kochzwecken halten und hierbei die mannigfachen Vorzüge der Gaskocherei durch praktische Versuche und Vorführung der neuesten Koch- und Bratapparate 2c. demonstriren.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit dem Wunsche, daß die betheiligten Kreise, namentlich die Hausfrauen unserer Stadt, diesen Vorträgen des Fräulein Hohtmann ihre Aufmerksamkeit zuwenden und an den beiden Vortragsabenden recht zahlreich erscheinen mögen.

Beide Vorträge haben einen gleichen Inhalt.

Eintrittskarten werden im Bureau der städtischen Gasanstalt während der Geschäftsstunden unentgeltlich verabfolgt.

Danzig, den 9. November 1893. (4731

Der Magistrat.
Baumbach. Trampe.

Bekanntmachung.

In der Hermann Behrent'schen Concurssache soll die vierte Abschlagsvertheilung erfolgen. Das Verzeichniß der zu berücksichtigenden Forderungen, deren Summe sich auf ℳ 335 780,62 beläuft, liegt zur Einsicht der Betheiligten auf der Gerichtsschreiberei aus. — Der verfügbare Massenbestand beträgt ℳ 3357,80.

Danzig, den 16. November 1893.

Der Concursverwalter.
Georg Lorwein.

Bekanntmachung.

Das Leichenfuhrwerk kostet bei mir, da ich außer dem Verbande bin:
hoher oder niedriger Leichenwagen, 4spännig 16 ℳ.
Trauerkutschen à 3 ℳ.
Gleichzeitig empfehle ich meinen Kinderleichenwagen mit Kreuzverzierung (allein bei mir zu haben).
Max Bötzmeyer, Ketterhagergasse Nr. 9.
!Bitte auf meine Firma zu achten!
Das Geschäft Vorst. Graben, gleichen Namens, ist mit dem meinigen nicht identisch! (5211

Im chemischen und bakteriolog. Laboratorium
Breitgasse Nr. 17
werden ausgeführt
Untersuchungen
von Luft in Wohn- und Krankenzimmern, Schulräumen, Fabrikräumen, Lagerkellern 2c. auf schädliche Gase (Kohlenoxyd, Kohlensäure, Tapetengift), Keime, Feuchtigkeit.
C. Hildebrand,
4248) gerichtl. vereid. Sachverständiger f. chem. u. mikroskop. Untersuchungen.

Die Maschinenfabrik und Reparatur-Werkstatt
von
Hodam & Ressler, Danzig,
Hopfengasse 81/82 (Speicherinsel)
übernimmt die Reparatur von allen landwirthschaftlichen und industriellen Maschinen und Geräthen, Müllerei-, Brennerei- und Brauerei-Maschinen, das Einziehen von neuen Röhren und neuen Feuerbüchsen in Lokomobilen und stationäre Dampfmaschinen, Lieferung neuer Transmissions-Anlagen etc. etc. und sichert bei solidesten Preisen gediegene, sachkundige und schnelle Ausführung der Arbeiten zu. Kostenanschläge, Zeichnungen kostenfrei. Monteure für auswärts stets disponibel. (3192

Dampf-Liqueur-Fabrik
von
Julius v. Götzen, Danzig,
offerirt sämmtliche Liqueure in nur prima Qualität.
Danziger Spezialitäten:
Goldwasser, Kurfürstlicher Magenbitter, Cordial, weiß Pommeranzen, gelb Pommeranzen, Chimborasso, Danziger Magen-Liqueur, Magen-Elixir.
1 Kiste enthaltend 3 Flaschen obiger Liqueure incl. Porto und Kiste 5 Mark. (2770

Schuhwaaren aller Art
empfiehlt
in großer Auswahl zu billigen Preisen
Stanislaus Schimanski,
Berholdschegasse Nr. 3, am Langenmarkt.
Bestellungen nach Maaß
sowie Reparaturen werden pünktlich ausgeführt.

Carbon-Oefen
ohne Rauchentwicklung, seit mehreren Jahren gut bewährt, empfiehlt (4444
Rudolph Mischke, Langgasse 5.
Alleinverkauf für Westpreussen.

Culmbacher Export-Bier
von J. W. Reichel (Kißling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (1543
Robert Krüger, Langermarkt 11.

Geistliches Concert

am Bußtage, Mittwoch, den 22. November cr., Abends 6½ Uhr,
in der St. Catharinen-Kirche,
zum Besten der Diakonie von St. Catharinen,
unter Leitung des Herrn M. Hesse
und unter gütiger Mitwirkung von Frau El. Küster, der Herren Reutener, E. George und Dr. Kresien, sowie des Hesse'schen Männer-Gesangvereins und geschätzter Dilettanten. (5221
Der Vorstand der St. Catharinen-Diakonie.

Am Todtenfeste, Sonntag, den 26. November a. c., findet in der
Ober-Pfarrkirche zu St. Marien
unter Leitung des Herrn von Kisielnicki zum Besten der Armen der St. Marien-Diakonie ein
Geistliches Concert
statt, dessen Programm demnächst veröffentlicht wird.
Der Vorstand der St. Marien-Diakonie.
Franck, Consistorialrath.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager
Danzig, Fischmarkt Nr. 20/21.
Feldbahnen und Lowries
aller Art, neu u. gebraucht,
kauf- u. miethsweise.
Bei Bedarf bitte anzufragen, Kostenanschlag gratis.

Das optische Magazin
von
Gustav Grotthaus,
Danzig, Hundegasse Nr. 97,
Ecke Matzkausche Gasse,
empfiehlt in großer Auswahl
Operngläser, Reiseperspective, Marine-Tag- und Nachtgläser, Brillen, Pince-nez, Lesegläser, Mikroskope und Loupen. Barometer, Fenster-, Stuben-, ärztliche und chemische Thermometer
zu den billigsten Preisen.

Königsberger Märzen-Bier
in vorzüglicher Qualität, empfiehlt 30 Flaschen für 3 ℳ (5209
A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.

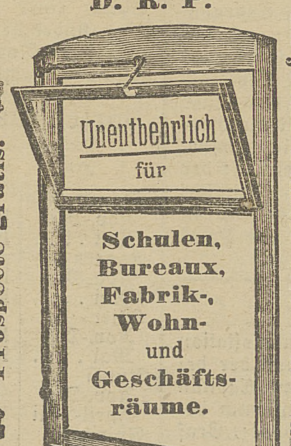
J. Willdorff,
Kürschnergasse Nr. 9,
größtes Specialhaus
für warmes, wasserdichtes Schuhzeug,
empfiehlt unter Garantie für ausgezeichnete Haltbarkeit vorräthig und nach Maaß:

Für Damen:
Filz- und Tuch-Gamaschen, ringsum mit Rindlack besetzt, von 5 ℳ an.
Pelzstiefel zum Schnüren und Knöpfen von 9 ℳ an.
Schlittschuhstiefel mit dopelt. Sohlen, warm gefüttert.
Alle Arten Hutmacher Filzstiefel und Filzschuhe sehr billig.

Für Herren:
Filz-Schaftenstiefel.
Filz- u. Tuch-Gamaschen, Rindlack- oder Kalblederbesatz von 8 ℳ an.
Recht feste wasserdichte, doppelsohlige Gamaschen aus einem Stück von 8 ℳ an.
Knaben-Stulp- u. Schnür-Stiefel von 4,50 ℳ an.

Russische Gummiboots u. Gummischuhe.
Portofreier Versand unter Nachnahme nach allen Orten. Maaßstiefel erbeten. (5237

„Frische Luft"
Regners neuester Ventilations-Apparat.
D. R. P.
Prospecte gratis.



An jedem Fenster leicht anbringbar.

General-Vertreter für West- und Ostpreusen, Posen und Pommern:
R. Friedland,
Danzig,
Poggenpfuhl No. 81.

Todeshalber
ist ein größ. Grundstück, worin seit vielen Jahren e. gut gehend. Colonial- u. Destillat.-Geschäft betr. wird, unter sehr günst. Bed. sof. zu verkaufen. Nur Selbstreflect. wollen sich unter Nr. 5206 in der Exped. dieser Zeitung melden.

Für eine 11jährige Schülerin der höheren Töchterschule wird zum 1. Jan. k. J. eine liebevolle
Pension gesucht.
Beaufsichtigung der Schularbeiten Hauptbedingung.
Offerten mit Preisangabe unter 5223 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wildhandlung!!!
Gespickte Hasen, stets vorräthig. Sämmtl. Wild u. zahm. Gefl. vorh. E. Koch, Gr. Wollwebergasse 26.

Schöne Gravensteiner Aepfel sind zu haben Vorstädt. Graben 66'.

21 000 Mark,
dicht hinter Bankgeld eingetragen, zu 5% verzinslich, offenbar völlig sicher, sollen durch mich cedirt werden. (5104
Sternberg, Rechtsanwalt.

30 000 Mk.
werden zur 1. Stelle per sofort auf ein städtisches Grundstück gesucht. !Agenten ausgeschlossen.
Adressen unter 5236 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Stellen.

Materialisten
mit poln. u. deutscher Sprache bei guten Referenzen sucht und placirt schnellstens ältestes kaufm. Placirungs-Bureau
J. L. Preuss,
Danzig, Drehergasse 10 part.

Empf. Kochmamsells 1. Ranges und jüngere. J. Hardegen.

Empf. perf. Hotelw., Landwth., Schänk., Büffetmäd. Pauline Ußwaldt, Heil. Geistgasse 99'.

Suche Stellung
als Reisender
bei geringen Gehaltsansprüchen. Offerten unter 5233 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Reisender,
31 J. alt, evang., verh., der die letzt. beiden Jahre ganz Preußen, Pommern und Brandenburg für eine Weinhandl. mit Erfolg bereist hat, sucht zum 1. Januar 1894 anderweitig dauernde Stellung.
Offerten unter 4869 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Gut empfohlener Buchhalter pp., bisher Einjähr.-Freiwilliger, sucht Stellung.
Offerten unter Nr. 5049 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gesucht ein junges anspruchsloses Mädchen als Stütze im Haushalt und zur Pflege einer kränkl. Dame. Familienanschluß zugesichert. Zeugnisse erwünscht. Offerten unter L. 18 Danzig postlagernd erbeten.

Wohnungen.

Ein großer heller Laden
mit zwei Schaufenstern, vis à vis dem Dampfboot-Anlegeplatz von Neufahrwasser, zum 1. April 1894 zu vermiethen.
Näheres bei Albert Kaetelhodt, Lange Brücke Nr. 44/45.

Neugarten 20 a ist sof. Wohnung von 5 Zimmern, 2 Küchen, Mädchenstube u. Zubeh. zu verm. Auskunft Heil. Geistgasse 100'.

Langgasse 15 II
ist ein möblirtes Vorderzimmer zum 1 Dezember zu vermiethen.

Vorstädt. Graben 8
Parterrewohnung, 4 Zimmer etc. per sofort zu vermiethen.
Näheres bei H. v. Morstein, Poggenpfuhl 24/25.

Heil. Geistgasse 99' ist ein fein möbl. Zimmer mit Schlafstube zu vermiethen und Portechaisengasse 6 ein möbl. Zimmer.
Näheres bei B. Ußwaldt.

Langenmarkt 28
sind zum 1. April evtl. 1. Januar entweder zusammen oder getrennt zu verm. die 1., 2. u. 3. Etage, besteh. aus je 2 Zimm., Entree, Küche u. Zubehör. Besicht. 11—1 Uhr. Näh. i. Comt. Langenm. 42.

Hopfengasse 98/99, allerbeste Lage, ist ein Lagerplatz nebst Schuppen, Remise u. Stall per 1. Dezb. z. verm. Näh. Hopfeng. 28p.

Lange Brücke 16 (Aussicht Wasserseite) ist die 2. Etage, best. aus 2 Zimmern u. Zub. sof. oder später zu verm. Näheres daselbst bei Flemming.

Die an der neuen Mottlau 7 gelegene, aus 5 bezw. 7 Zimmern und Zubehör bestehende Wohnung, welche bisher Herr Hauptmann Wiedemann inne hatte ist sogleich oder vom 1. Januar 1894 ab anderweitig zu vermiethen. (4901

Weidengasse 46
2 Tr. rechts, ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, heller Küche, Speisekamm., Waschküche und nöth. Zubehör von sofort oder später zu vermiethen. Zu besehen von 12—2 Uhr Vorm.

Gartenbau-Verein.
Montag, 20. Novbr. 1893.
Monats-Versammlung
im Saale der „Naturforschenden Gesellschaft".
Tagesordnung:
1. Mitglied-Aufnahme.
2. Reise Mittheilungen aus Oberösterreich u. Baiern (Herr A. Bauer.) (4877
Der Vorstand.

A. Streng's Restaurant
jetzt Brodbänkengasse 31.
Heute Eröffnung.

Meine Kegelbahn
ist für einige Tage in den Nachmittagsstunden noch zu vergeben.
Otto Pade,
Milchkannengasse 21.

Münchener Bürgerbräu,
Hundegasse 96,
Special-Ausschank
des Bürgerlichen Brauhauses, eines der besten Münchener Biere,
empfiehlt seinen guten kräftigen
Mittagstisch
in und außer d. Hause v. 12—3 Uhr.
Angenehmer Aufenthalt für Familien. (5082
Extra-Zimmer für Gesellschaften.

Restaurant Döring
Milchkannengasse 16.
Heute Abend
Königsberger Rinderfleck, Bressen in Bier,
in und außer dem Hause.

Mohr's Café Varieté.
Freitag, den 17. November und folgende Tage:
Gr. Specialität.-Vorstellung, erstes Auftreten des ges mmten neuen Künstler-Personals.
Fräulein Muddi Suffry, dänische Chansonette,
Fräulein Arabella Erika, Liedersängerin,
Frl. Fürst, Soubrette,
Herr Hendrichs, Tanz- u. Charakterkomiker,
Herr Hugo Rohr, Universal-Humorist,
Herr Maxini, elektr. musikalischer Clown.
Alles Nähere die Plakate.
Max Mohr.

Jeden Freitag und Montag, Abends 7½ Uhr:
Frei-Concert
im Gesellschaftshause Breitgasse 95.
Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
W. Schönherr.

Heute Abend
Frei-Concert
vom Wolfschen Quartett.
Karpfen in Bier, Cassler Rippespeer
mit Sauerkohl.
Emil Schreiber,
am Dominikanerplatz.

Gambrinus-Halle.
Heute Abend:
Fischessen.
Karpfen, Bressen } in Bier,
Zander, Seebars und Spickaal.

Börsenhalle,
Frauengasse Nr. 28.
Heute Abend:
Blut- und Leberwurst,
eigenes Fabrikat.
Lapskausch v. Isländ. Klippfischen.
5256) Anna Radtke Wwe.

Montag, den 20. November
im Apollosaale
Abends 7 Uhr:
zum Besten des Reinicke-Stifts
musikalisch theatralische Abendunterhaltung.
Programm siehe Donnerstag Abend. Numerirte Plätze à 3, 2, 1,50 ℳ, Stehplätze 1 ℳ zu haben bei Herrn E. Ziemssen, Hundegasse 36. (5210
Concertflügel von Blüthner aus dem Magazin des Herrn Lipczinski gütigst hergegeben.

Wilhelm-Theater.
Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Sonnabend, 18. Novbr. 1893:
Gr. außerordentl. Gala-Vorstellung.
Vollständig neues Künstler-Ensemble.
The 3 Eagles, Matadore am fliegenden Trapez.
2 Schw. Roger, Gesangsduo.
2 Beliats, séauce diabolique.
Martinius, Komiker.
Elsa Scholtes, Jongleuse.
Rigo Mano, ung. Nat.-Tänz.
2 Schw. Brella, Kunstradfahr.
The Menados, Kopfequilibrist.
Olga Viarda, Cost.-Soubr.
Preise d. Pl. u. Weit. s. Plak.

Stadt-Theater.
Sonnabend: P. P. E. Bei erhöhten Preisen. Letztes Gastspiel von Heinrich Gudehus. Fra Diavolo.
Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr: Bei kleinen Preisen. Fremden-Vorstellung. Die weiße Dame. Oper.
Abends 7½ Uhr. P. P. A. Zum 1. Male:
Charley's Tante,
Schwank.
Repertoirstück des Adolf-Ernst-Theaters in Berlin.
Montag: P. P. B. Abschieds-Vorstellung von Heinrich Gudehus. Lohengrin. Oper.

Herrenpelze
liefert auf Bestellung
Paul Dan, Langgasse No. 55,
Tuchhandlung und Ausstattungsgeschäft für Herren,
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Wäsche.
Lager von
fertigen Pelzjoppen, wasserdicht imprägnirt. Mänteln und Jagdjoppen, Lederjoppen, Ledermänteln, Unterkleidern, Socken, Gamaschen,
sowie sämmtl. Herren-Artikeln.

Hotel Petersburg
offerirt in vorzüglicher Qualität das Bier
der Brauerei Ponarth
(Schifferdecker)
Königsberg i. Pr.
in Gebinden zu Brauereipreisen, in Flaschen à 10 Pf. (hell und dunkel).

Für die liebevolle Theilnahme bei dem Begräbnisse meines einzigen unvergeßlichen Sohnes Hermann sage ich seinen Herren Vorgesetzten, allen Freunden, Bekannten und Verwandten, insbesondere Hrn. Prediger Hewelke für seine trostreichen Worte am Grabe meinen herzlichsten Dank.
Die trauernde Mutter
M. Kirschnick.

Verloren
ein goldener Ohrring mit echtem Stein. Gegen gute Belohnung abzugeben Breitgasse 85'.

Talisman.
Bitte Brief für Sie unter alter Adresse postlagernd abzuholen.

M. Ez. tr. f. Lb.! Ich h. d. w. d. Glk. Dich z. sehen! Ja!

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20443 der Danziger Zeitung.

Freitag, 17. November 1893.

Coloniales.

* **[Aus Ostafrika.]** Die soeben erschienene neueste Nummer des „Deutschen Colonialblattes" enthält interessante Mittheilungen aus den deutschen Colonien:

Zunächst berichtet Lieutenant d. R. v. Meyer über seine im Auftrage der Antisklaverei-Lotterie in der Zeit vom 18. April bis 25. Mai d. J. durchgeführte **Expedition nach Kavirondo**, jener Landschaft, die sich an der Nordostküste des Victoria-Sees hinzieht und bisher wenig erforscht ist. Die dort eingesessenen Völkerschaften sind nach den Schilderungen des Verfassers friedlicher Natur, wenn auch Fehden unter einander bestehen. Bedenklicher für die Ruhe des Landes ist dagegen das Eindringen der Räuberschaaren des Wagaia-Stammes, die ständig nach Süden vorwärts schreiten und einen Sultan nach dem anderen unterwerfen. Lieutenant Meyer hat selbst einen Zusammenstoß mit den Wagaia-Leuten gehabt, die seine Colonne angriffen und dabei fast vollkommen vernichtet wurden. Der Errichtung einer Station in der Kavirondo-Bucht, welche den Zweck der Expedition ausmachte, räth Lieutenant Meyer ab und empfiehlt häufigere Expeditionen an die Nordostküste des Victoria-Sees, um dem Unwesen der Wagaia-Räuber zu steuern.

Verhältnißmäßig günstig lauten die Nachrichten über den Anbau und die Verwerthung des **Zuckerrohrs am unteren Pangani**, die die Aussicht bieten, daß dort in nicht allzu langer Frist eine Zuckercultur mit europäischen Hilfsmitteln entsteht. Schon jetzt sind dort ca. 1184 Hectare Land mit Zuckerrohr bepflanzt.

Danzig, 17. November.

* **[Ornithologischer Verein.]** In der gestrigen Sitzung des ornithologischen Vereins gab Herr Braunsdorf einen interessanten Bericht über die im Berliner zoologischen Garten und Aquarium vorkommenden Vogelarten. — Es wurde sodann beschlossen, eine Aenderung der Statuten herbeizuführen und sofort mit den dazu nöthigen Vorarbeiten zu beginnen. — Ueber das Orientirungs-Vermögen der Brieftauben gelangte ein sehr interessanter Artikel zur Verlesung, welcher dieses Vermögen der Tauben allein der Kenntniß der Luftströmungen zuschreiben wollte.

-tz- **[Wilhelm-Theater.]** Seit gestern hat das Künstlerpersonal im Wilhelm-Theater wiederum gewechselt und eine neue Reihe von „Specialitäten" verzeichnet das Programm. Von denselben sind zuerst „The Eagles", die Matadore am fliegenden Trapez zu nennen, drei wohlgebaute kräftige Mannesgestalten, die an den unter dem Dach des Theaters angebrachten Recks die kühnsten Sprünge und Saltomortales ausführen und dadurch das Publikum in fieberhafter Spannung erhalten. Der Sturz in das Netz wird gleichfalls mit großer Bravour ausgeführt. Weiterhin producirt sich diese Truppe als Kraftmenschen an den hängenden Ringen mit Gewandtheit, Kraft und Eleganz. Als sehr gewandte und graciöse Radfahrerinnen zeigten sich die Geschwister Perella auf ihrem blinkenden Stahlroß, die in Windeseile durch neun in Abständen aufgestellte Stühle fuhren, ohne einen derselben zu berühren, auch verschiedene Curven und Spirale ausführten. Recht Gutes leistete auch die Jongleuse Elsa Scholtes in ihren Productionen mit Flaschen und Gläsern, im Balanciren von allen möglichen Gegenständen, wie Lampen und Tellern auf der Degenspitze 2c. Die Brüder Williams riefen nach wie vor mit ihren excentrischen Trics am Reck große Heiterkeit im Publikum hervor. Von Gesangskräften, die diesmal im Ensemble vertreten sind, seien zunächst die Schwestern Roger genannt, frische, hübsch und decent costümirte Mädchengestalten, die flott und fesch ihre Lieder und Couplets sangen. Die Costüm-Soubrette Olga Viarda wiederum wirkte mehr durch Pikanterie ihres Vortrages. Ihr Repertoire scheint viel neue Couplets zu enthalten. Großen Beifall erntete der Charakterhumorist Arthur Martinius mit seinen neuen und zeitgemäßen Vorträgen, unter denen namentlich die auf den Hannover'schen Spielerprozeß bezüglichen Strophen mit allseitiger Heiterkeit aufgenommen wurden. Schließlich möge noch erwähnt werden, daß die Productionen des Kopfequilibristen The Menados mit der Puppe gestern vorzüglich gelangen und namentlich der Treppenabstieg, das Mahl 2c. mit Sicherheit ausgeführt wurden.

* **[Kirchen-Concert.]** Am 22. d. Mts. (Buß- und Bettage) findet Abends in der St. Katharinen-Kirche ein Wohlthätigkeits-Concert statt, dessen Ertrag für die Diakonie bestimmt ist. Die Solo-Nummern werden von Frau Küster, den Herren E. George, Reutener, Dr. Kresin und anderen geschätzten Dilettanten gegeben. Der Hesse'sche Männergesangverein hat einige Chor-Nummern übernommen.

Aus der Provinz.

-k- **Zoppot**, 16. November. In der gestrigen Versammlung des hiesigen **Gewerbevereins** hielt Herr Director Dr. Funk einen ausführlichen Vortrag über „Wechselbeziehungen zwischen Thier- und Pflanzenleben". In anschaulicher Weise zeigte er, wie die verschiedenen Nährstoffe von der Pflanze aus der Erde genommen, dem thierischen Körper zugeführt und nach der Verwesung des letzteren wieder dem Erdboden zurückgegeben werden, so daß sie einen steten Kreislauf machen; alsdann sprach er besonders vom Wasser und den verschiedenen Luftarten und zeigte, welche wichtige Rolle sie im menschlichen wie auch im Thier- und Pflanzenleben spielen. Durch verschiedene Experimente, die den Vortrag unterstützten und erläuterten, gelang es dem Vortragenden, das Dargebotene in einer für jeden verständlichen Form zu Gehör zu bringen; er erwarb sich dadurch den Dank der ganzen Versammlung. — Die hiesige **Liedertafel** wird Sonnabend im Victoria-Hotel ihr erstes Winterfest feiern, während am Sonntag im Kurhause eine musikalisch-theatralische Vorstellung zu Wohlthätigkeitszwecken von Dilettanten gegeben wird, so daß an diesen Tagen für Unterhaltung gesorgt ist.

⁂ **Gr. Zünder**, 16. Novbr. Die im vierzehnten Jahre stehende Tochter des Arbeiters Schmittkowski aus Gr. Zünder begab sich gestern zur Anmeldung zum Confirmandenunterricht auf das Pfarramt nach Gemlitz. Unterwegs bestieg dieselbe einen Wagen der Feldeisenbahn der hiesigen Zuckerfabrik. Der betreffende Wagen glitt an einer Biegungsstelle aus, wobei das Mädchen zwischen die Räder gerieth. Es wurde ihm der **Schädel zerschmettert**, wodurch der Tod auf der Stelle eintrat.

w. **Elbing**, 16. Novbr. Das hiesige **Diakonissenhaus** wird nächsten Sonntag sein 25jähriges Bestehen durch einen Festgottesdienst begehen. — Anläßlich einer von der Centrumspartei ausgehenden Petition an den Cultusminister wegen **Umwandlung der Simultan-Mädchenschulen** in confessionelle wurden in diesen Tagen Erhebungen über die Zahl der katholischen Schülerinnen der Mädchenvolksschulen angestellt. Ende vorigen Jahres betrug die Zahl der katholischen Schülerinnen der fünf Mädchenschulen 561 oder 23 Proc. der Schülerinnen sämmtlicher Mädchenschulen.

B. **Dt. Krone**, 16. Novbr. Der **Kreistag** erklärte sich in seiner letzten Sitzung mit dem **Ausbau der Kleinbahnstrecken** Falkenburg-Virchow-Mk. Friedland-Callies bezw. Virchow-Dt. Krone-Wittkow-Wissulke-Seegenfelde nach Lebehnke und, falls dieses technisch nicht möglich sein sollte, nach Plietnitz einverstanden und ermächtigte den Kreisausschuß, etwaige kleinere Abweichungen der Linienführung eintreten zu lassen.

8 **Krojanke** 16. Novbr. In erstaunlicher Menge treten hier in diesem Jahre die Mäuse auf. Felder und Wiesen sind an manchen Stellen völlig unterminirt. — Bei der zu Radownitz stattgefundenen Treibjagd wurden 69 Hasen, 1 Reh und 5 Rebhühner zur Strecke gebracht.

△ **Kulm**, 16. November. Die Wahl des Kaufmanns Mamlock in Podwitz zum Schulvorsteher ist, anscheinend weil derselbe der mosaischen Confession angehört, vom hiesigen Landrathsamte nicht bestätigt worden. Die Neuwahl hat bereits stattgefunden. Mamlock ist der höchste Steuerzahler in Podwitz und schickt seine Kinder in die dortige Schule. Wie wir hören, wird sich Herr M. bei der Entscheidung des Landrathsamtes nicht beruhigen.

6 **Konitz**, 16. Novbr. Ein dreister **Einbruchsdiebstahl** ist in diesen Tagen bei einem hiesigen Schneidermeister ausgeübt worden. Eines Abends, als er ausgegangen war, hatte dessen Ehefrau vergessen, die Eingangsthür zur Wohnung zu verschließen. Gegen 11 Uhr kommt jemand in die neben der Stube, in der sich die Frau befand, befindlichen, damals nicht erleuchteten Nebenstube und fordert Geld. Anfangs glaubte sie, daß es ihr Ehemann war; als sie aber an der Stimme des Geldfordernden erkannte, daß dies nicht der Fall sei und sie außerdem bemerkte, daß der Eindringling einen Vollbart — wahrscheinlich einen falschen — hatte, erschrak sie derart, daß sie ohnmächtig zu Boden niederfiel. Als der Schneidermeister nach Hause kam, fand er seine Frau noch in dem bewußtlosen Zustand und als dieselbe nach und nach sich wieder erholt hatte, erzählte sie ihrem Manne das Geschehene. Am anderen Morgen stellte es sich heraus, daß aus der Commode, die sich im Wohnzimmer befand, 90 Mk. baares Geld gestohlen waren.

v. **Thorn**, 16. Novbr. Die Arbeiten an der **Wasserleitung und Canalisation** nehmen unter den neuen Unternehmern einen schnelleren Fortgang. Bei der bisher günstigen Witterung ist zu hoffen, daß alle für dieses Jahr nach dem Arbeitsplane bestimmten Arbeiten vollendet werden. Die Sammelbrunnen hinter Weißhof sind fertig, ebenso auch die Leitung von hier zum Wasserwerk und das Hauptwasserrohr zur Stadt. Durch letzteres wird bereits Wasser zur Stadt geleitet und können die Häuser, für welche die Anschlüsse und Anlagen schon hergestellt sind, mit Leitungswasser versorgt werden. Da das Wasserwerk bei Weißhof noch nicht fertig ist, läuft das Wasser jetzt nur unter natürlichem Druck zur Stadt. Dieser genügt aber, um das Wasser in den parterre und im ersten Stock belegenen Wohnungen zuzuführen. Auch die Bauten beim Wasserwerk sind im Laufe des Herbstes tüchtig gefördert worden. Das Beamtenwohnhaus, der Wasserthurm, das Maschinenhaus und einige andere Nebengebäude sind im Rohbau vollendet. Am Hochreservoir auf dem Wasserthurm wird noch gearbeitet, während das Tiefreservoir — ein großer, kellerartiger Bau — bis auf die Eindeckung fertig gestellt ist. In dieses münden die Leitung von den Sammelbrunnen. Von hier soll das Wasser in das Hochreservoir des Wasserthurmes gepumpt werden. Die Maschinen- und Pumpanlagen sind noch nicht fertig gestellt. Voraussichtlich werden bis zum 1. Oktober 1894 sämmtliche Wasserleitungs- und Canalisationsarbeiten vollendet sein.

Landwirthschaftliches.

Petersburg, 16. November. Das Ackerbau-Departement giebt über die diesjährige **Getreideernte im europäischen Rußland** folgende Uebersicht: **Roggen** im vorigen Jahre 108 887 300 Tschetwert, das Durchschnittsquantum pro 1883—1887 war 118 990 000 Tschetwert, die diesjährige Ernte beträgt 131 074 000. **Winterweizen** im vorigen Jahre 15 285 400 Tschetwert, das Durchschnittsquantum 1883—1887 war 12 625 240 Tschetwert, die diesjährige Ernte 14 666 500 Tschetwert. **Sommerweizen** vorjährige Ernte 29 378 700 Tschetwert, Durchschnittsquantum 1883 bis 1887 29 865 950 Tschetwert, diesjährige Ernte 43 593 550. **Hafer** vorjährige Ernte 80 469 100 Tschetwert, Durchschnittsquantum 1883—1887 95 265 000 Tschetwert, diesjährige Ernte 117 184 500 Tschetwert. **Gerste** vorjährige Ernte 31 489 000 Tschetwert, Durchschnittsquantum 1883—1887 26 176 200, diesjährige Ernte 40 144 000 Tschetwert. **Buchweizen** vorjährige Ernte 8 403 500 Tschetwert, Durchschnittsquantum 1883—1887 10 037 300 Tschetwert, diesjährige Ernte 9 957 200. **Hirse** vorjährige Ernte 10 090 100 Tschetwert, Durchschnittsquantum 1883—1887 8 669 880, diesjährige Ernte 11 078 910. **Mais** vorjährige Ernte 3 675 800 Tschetwert, Durchschnittsquantum 1883—1887 3 853 000 Tschetwert, diesjährige Ernte 4 860 000 Tschetwert. **Erbsen** vorjährige Ernte 3 634 200 Tschetwert, Durchschnittsquantum 1883—1887 2 392 900 Tschetwert, diesjährige Ernte 2 907 060 Tschetwert.

Vermischtes.

AC. **[Eine Komödie der Irrungen.]** Aus China hören wir von einem folgenden amüsanten Vorfalle. Zwei Hochzeitsprocessionen fanden zugleich zur gleichen Zeit statt: beide zogen in demselben Augenblicke durch die Stadtthore. Sie geriethen in Unordnung und vermischten sich, so daß die Bräute in die Häuser der unrechten Bräutigame geführt wurden. Der Irrthum wurde erst einen Tag nach der Hochzeitsfeierlichkeit entdeckt, als den jungen Ehepaaren Besuch von ihren Freunden abgestattet wurde. Die Bräutigame hatten ihre Bräute — nach der Sitte des Landes — vorher nicht gesehen. Es war nun zu spät, den Irrthum wieder gut zu machen, und wenn die Schwiegersöhne mit gleichen Glücksgütern gesegnet wären, so hätten wahrscheinlicher Weise die Eltern der jungen Damen sich darüber keine grauen Haare wachsen lassen. Aber unglücklicher Weise war das nicht der Fall und es giebt Zähneknirschen in der einen und Freude in der anderen Familie.

Der Stand der Cholera-Epidemie in Polen ist nach den Mittheilungen des Staatscommissars für das Weichselgebiet folgender:

Ort (Gouvernement)	Zeit	Erkrankungen	Todesfälle
Warschau	5./11.—11./11.	3	—
Gouvernement Warschau Kreis Warschau, Radimin und Nowo Minsk	3./11.—9./11.	23	6
Gouvernement Kalisch in Lenczyce	2./11.—8./11.	16	11
Gouvernement Radom in Sawichost	2./11.—5./11.	12	8
Gouvernement Siedlez im Kreise Sokolow	2./11.—9./11.	23	13
Gouvernement Plozk in Plock, Prasnysz und Kreis Plonsk	2./11.—9./11.	11	3
Gouvernement Lomza Kolno, Ostrolenka, Makow, Mazowieck, Pultusk und Ostrow	3./11.—10./11.	81	42
Gouvernement Suwalki im Kreise Wilkowyszki	3./11.—8./11.	12	4

(Nachdruck verboten.)

Ein Nachspiel zu dem Spieler- und Wucherer-Prozeß.

Zweiter Tag der Verhandlung.

F. Hannover, 16. November 1893.

Der Präsident, Landgerichtsdirector Heinroth, eröffnet gegen 10 Uhr Vormittags die Sitzung. Es wird zunächst noch einmal der bereits gestern als Zeuge vernommene Rentier Kobbelt-Berlin in den Saal gerufen. Präsident: Herr Kobbelt, Sie werden höchst wahrscheinlich vereidigt werden. Erzählen Sie einmal genau, wie Sie zu den zwei Wechseln, unterschrieben von den Premier-Lieutenants v. Lüttichau und v. Pieschel und der Lehmann-Unger, à 2500 Mk. gekommen sind? — Zeuge: Ein Agent Wolffram in Berlin machte mir eine Offerte von einem aus einer Liquidationsmasse stammenden Posten Cigarren in Höhe von 15 000 Mk. Ich erklärte mich bereit, ⅔ des Postens, der bei einem Spediteur in der Prenzlauerstraße in Berlin lagerte, zu kaufen. — Präs.: Wie hieß dieser Spediteur? — Zeuge: Das weiß ich nicht mehr. — Präs.: Kannten Sie den Lieferanten der Cigarren? — Zeuge: Jawohl, ich erinnere mich aber heute des Namens nicht mehr. — Präs.: Steckte etwa die Lehmann-Unger dahinter? — Zeuge: Nein, der Lieferant war ein Großkaufmann. — Präs.: Nun, wie kamen Sie also in den Besitz der Wechsel? — Zeuge: Wolffram gab mir die Wechsel in Zahlung, und da ich über die Lehmann-Unger eine gute Auskunft bekommen hatte, so erklärte ich mich zur Annahme der Wechsel bereit. Nachträglich erfuhr ich aber, daß die Zahlungsfähigkeit der Lehmann-Unger nicht vollständig zweifellos war. Einige Zeit darauf brachte mir Frau Guhl einen von Frau v. Pieschel unterschriebenen Wechsel über 15 000 Mark zum Discontiren. Ich weigerte mich zunächst, das Geschäft zu machen. Einige Tage später brachte mir Frau Guhl das Testament der Frau v. Pieschel, aus dem ich ersah, daß die Frau fein war. Da sich auch Frau Guhl bereit erklärte, den Wechsel zu unterschreiben und die erwähnten Wechsel im Gesammtbetrage von 5000 Mark in Zahlung zu nehmen, so erklärte ich mich zur Discontirung des Wechsels bereit. Ich gab der Guhl die beiden Wechsel, 7600 bis 8000 Mk. in Berliner Stadt-Obligationen, 1500 Mk. baar und einige Tage darauf noch 1000 Mk. baar. — Präs.: Stand die Lehmann-Unger auch auf dem Wechsel, den Ihnen die Guhl brachte? — Zeuge: Das weiß ich nicht mehr. — Auf Befragen des Vertheidigers, Rechtsanwalt Dr. Halle, bemerkt der Zeuge noch, daß Frau Guhl sich erst zur Unterschrift und zur Annahme der zwei Wechsel in Gesammthöhe von 5000 Mark als Zahlung bereit erklärt hatte, nachdem er dies zur Bedingung gestellt hatte. — Der Präsident läßt die Aussage dieses Zeugen protokolliren. — Hierauf erscheint als Zeuge Hauptmann v. Bloch. Krain habe ihm auf sein Ersuchen gegen ein Dreimonatsaccept 2000 Mk. geliehen. Er gab dem Krain dafür 100 Mk. sofort baar, und zwar aus freiem Antriebe, gefordert habe Krain nichts. Nach Ablauf von drei Monaten habe ihm Krain den Wechsel auf sein Ersuchen prolongirt, wofür er (Zeuge) dem Krain wiederum stillschweigend 100 Mk. zahlte. Gefordert habe Krain auch in diesem Falle nichts. Er glaube, er habe bei der Wechselprolongation dem Krain auch ein Pferd abgekauft, es sei aber auch möglich, daß er das Pferd einige Tage früher gekauft habe. — Krain: Der Herr Hauptmann scheint sich, wie er ja selbst zugiebt, der Sachlage nicht mehr genau zu erinnern. Der Herr Hauptmann verlangte von mir nicht 2000 Mk., sondern 3000 Mk., die ich ihm auch mit Rücksicht darauf, daß er mir oftmals Pferde abkaufte, ohne weiteres, und zwar ohne Zinsenberechnung, lieh. 100 Mk. Vergütung hat er mir dabei nicht gegeben. Dies ist allerdings bei der Prolongation geschehen. Damals schuldete mir der Herr Hauptmann noch 2000 Mk. für ein kurz vorher gekauftes Pferd. Ich ließ daher den Herrn Hauptmann einen Wechsel von 5000 Mk. unterschreiben und gab ihm den ersten Wechsel, der über 3000 Mk. lautete, zurück. Der Herr Hauptmann schob mir dabei 100 Mk. zu. Auf meine Frage, was das zu bedeuten habe, sagte der Herr Hauptmann: Ich kann das doch nicht umsonst von Ihnen verlangen. Ich erwiderte: Ich nehme keine Provision, ich werde Ihnen daher die 100 Mk. gutschreiben. Das habe ich auch gethan. — Der Zeuge giebt schließlich als möglich zu, daß der Sachverhalt so war, wie ihn Krain darstellte.

Der folgende Zeuge ist der Kaufmann Schleicher-Berlin. Ich hatte ein sehr umfangreiches Geschäft und habe daher mehrfach Gelder auf Wechsel aufnehmen müssen. Julius Behrmann, in Firma Gebr. Behrmann, discontirte mir dreimal einen Wechsel von je 10 000 Mk. Behrmann gab mir für einen Wechsel von 10 000 Mk. stets 8500 Mk. mit dem Bemerken, daß er mir die Wechsel nicht selbst bezahlen könne, sondern sich das Geld erst von Krain holen müsse, der für sich aber stets 1500 Mk. abziehe. Diese Wechseldiscontirung ist drei- bis viermal in der angedeuteten Weise geschehen. Bei den Prolongationen wurde jedesmal dieselbe Summe in Abzug gebracht. — Krain bestreitet entschieden die Richtigkeit dieser Bekundung. Er habe dem Behrmann lediglich gegen 6 Proc. Zinsen die Wechsel discontirt. — Es wird alsdann die commissarische Aussage des Julius Behrmann verlesen. Dieser hat die Bekundung des Schleicher bestätigt und bestritten, daß er 1500 Mk. von 10 000 Mk. in Abzug gebracht habe; auch habe er dem Schleicher nicht gesagt, daß Krain 1500 Mk. in Abzug bringe.

Hierauf werden die commissarischen Aussagen des Rittergutsbesitzers v. Brödicke und des Lieutenant v. Kleist verlesen. Die Zeugen hatten übereinstimmend bekundet, daß sie bei Krain mehrfach Pferde gekauft und dieser sie auch stets reell bedient habe. Krain habe ihnen einige Male Geld gegen Dreimonatswechsel und 6 Procent Zinsen geliehen, bewuchert habe er sie in keiner Weise. — Es wird hierauf der Zeuge Kobbelt vereidet, wonach der Präsident zu der Beweisaufnahme betreffs des Falles Freiherrn v. Wechmar schreitet.

(Fortsetzung folgt.)

Literarisches.

⊙ **Drucksachen der Commission für Arbeiterstatistik** beginnen in Karl Heymanns Verlag, Berlin W., zu erscheinen. Das uns vorliegende Heft enthält als Nr. 3 der Verhandlungen das Protokoll über die Berathungen vom 30. Juni bis 3. Juli d. J.; Nr. 1/2 der Verhandlungen sollen in Kürze folgen. Es ist freudig zu begrüßen, daß man an zuständiger Stelle dem von den verschiedensten Seiten ausgesprochenen Wunsche Rechnung getragen hat und den Interessenten Gelegenheit giebt, die Berathungen der Commission an der Hand authentischer Berichte zu verfolgen.

⊙ **Schuberts Naturgeschichte der drei Reiche.** Im Verlage von J. F. Schreiber, Eßlingen bei Stuttgart, ist eine neue Prachtausgabe von der oben genannten Naturgeschichte der drei Reiche und der Anatomie des menschlichen Körpers erschienen, von der uns die erste Lieferung vorliegt. Schon beim Durchblättern dieser Lieferung muß man anerkennen, daß hier alle Vorzüge der Farbentechnik benutzt sind, um dieses in weitesten Kreisen längst bekannte, in 10 Sprachen übersetzte Bilderwerk zu der wohlfeilsten Naturgeschichte, die es nur giebt, zu machen. Das Werk wird ca. 2000 Abbildungen erhalten. Es wird in 96 Lieferungen erscheinen und dürfte somit in jedem Hause einen Platz finden. Die Illustrationen sind in der ersten Lieferung künstlerisch ausgeführt.

⊙ **Die Geschichte des preußischen Staates** von Dr. Ernst Berner (Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft, vormals Friedrich Bruckmann in München) hat seit ihrem ersten Erscheinen vor drei Jahren in den weiten Kreisen, in welchen Interesse für die preußische Geschichte vorhanden ist, große Verbreitung gefunden. Denn der populär geschriebene, den schwierigen Stoff aber doch eingehend behandelnde Text sowie die zahlreichen, ausschließlich den Quellen entnommenen Illustrationen erheben das Buch zu einem populären historischen Bildungsmittel im besten Sinne des Wortes. Die Verlagshandlung veranstaltet nun, zahlreichen ihr zugekommenen Wünschen nachkommend, eine neue Ausgabe in 16 Lieferungen, deren erste uns vorliegt. Dieselbe behandelt die Zeit vom Uebergange Karls des Großen über die Elbe (789) bis zum Jahre 1414 und ist mit zahlreichen Illustrationen, Siegeln, Miniaturen, Facsimiles von Handschriften und Drucken, Münzen geschmückt, die Zeugniß ablegen von dem außerordentlichen Fortschritt, den der Holzschnitt und der Buntdruck in den letzten Jahren gemacht hat. Die Ausstattung der ersten Lieferung ist eine vornehme und macht der Verlagsanstalt alle Ehre.

⊙ **Eine botanische Tropenreise.** Indo-malayische Vegetationsbilder und Reiseskizzen von Prof. Dr. G. Haberlandt. Leipzig. Verlag von Wilhelm Engelmann. Eine Schilderung der Tropenvegetation von dem Standpunkte der allgemeinen Botanik aus bildet den Hauptinhalt dieses Buches. Der Verfasser hat es unternommen, dem naturwissenschaftlich gebildeten Leser darzulegen; wie sich das Pflanzenleben der Tropen ausnimmt, wenn es mit dem Auge des Biologen und Physiologen geschaut wird. Die Beobachtungen hierzu hat er auf einer Tropenreise gesammelt, deren Endziel der botanische Garten zu Buitenzorg auf Java gewesen ist. Das Werk ist mit zahlreichen Bleistiftskizzen geschmückt, die der Verfasser an Ort und Stelle aufgenommen hat und den Eindruck unmittelbarer Beobachtung erwecken.

⊙ Von der neuen vornehmen Monatsschrift **„Die Frau"**, Verlag W. Moeser Hofbuchhandlung in Berlin, ist das zweite Heft soeben erschienen. Nach Inhalt und Ausstattung ebenso würdig wie das erste Heft gehalten, bringt die neue Nummer zunächst die Fortsetzung des psychologisch feinen und fesselnden Romans von Jonas Lie „Familie auf Gilje", sodann zwei allerliebste Skizzen von E. Vely: „Schachtrups Jette", und von der beliebten amerikanischen Erzählerin Mary Wilkins „Die Kirchensängerin". Wilhelm Bölsche ist mit einem Artikel über „Naturwissenschaft und Mädchenerziehung" vertreten, Professor Dr. Max Haushofer mit einem sehr beachtenswerthen Essay über „Ehe und Rassenveredlung". Helene Lange zeigt uns in Wort und Bild die Führerinnen des „Allgemeinen Deutschen Frauenvereins", während Gustav Dahms für die weiblichen Aerzte in Deutschland eintritt, von denen die eine in einem sachgemäßen Artikel über „Auge und Schule" allerhand beherzigenswerthe Winke für Mütter gibt.

⊙ Aus der schlesischen Buchdruckerei, Kunst- und Verlagsanstalt von S. Schottländer, Breslau, liegen uns wieder einige neue Erscheinungen zur Besprechung vor. Da ist zunächst ein zweibändiges Werk **„Romantische Liebe und persönliche Schönheit."** Entwickelung, ursächliche Zusammenhänge, geschichtliche und nationale Eigenheiten. — Eine bedeutende Schrift sind ferner die Urkunden zur Geschichte der neuen deutschen Literatur II., und zwar **Blätter aus dem Wertherkreis**, herausgegeben von Eugen Wolff. In diesem zweiten Theil veröffentlicht der Verfasser eine Anzahl unbekannter literarischer Documente, die er dem Briefnachlaß und den Tagebüchern J. Ch. Kestners entnommen hat. — Schließlich sei eines zweibändigen Romans von Martin Bauer, **„Die Schwestern"**, gedacht. Mit Vorliebe hat der Verfasser in seinen Romanen die körperliche Schönheit als eine verhängnißvolle Gabe geschildert, welche ihre Besitzerin leicht in moralisches und physisches Verderben stürzen kann. Nie hat er aber diese Anschauung mit solcher Consequenz durchgeführt, wie in diesem Romane.

⊙ Aus der rührigen Verlagsanstalt von S. Schottländer in Breslau, Schlesische Buchdruckerei, liegen uns wieder zwei neue Werke vor und zwar von Leopold v. Sacher Masoch „Terka", die Maus, **„Maria im Schnee"** und **„Majana"** von O. Elster.

In den drei erstgenannten Erzählungen schildert der Verfasser, der bekanntlich mit besonderer Vorliebe und Meisterschaft Frauengestalten voll Temperament und Laune uns vorzuführen weiß, Heldinnen, die weibliche Anmuth mit einem Zuge männlicher Energie vereinen. Dem aufmerksamen Leser enthüllt sich in diesen unterhaltenden Geschichten manche ernste Wahrheit, die der Verfasser in Bezug auf die Frauenfrage, auf die Stellung von Mann und Frau zu einander in der gewinnenden Form einer künstlerisch abgerundeten Erzählung auszudrücken weiß.

In seinem neuesten Werke zeigt O. Elster dieselben Vorzüge, die wir seinem ostafrikanischen Roman „Ferida" nachrühmen konnten. „Majana" spielt auf den Samoainseln. Es knüpft an bekannte Ereignisse der Colonial-Politik an und muß schon aus diesem Grunde das Interesse der Leser erwecken. Aber auch die Erlebnisse der in diese Umgebung gestellten Personen erwecken die volle Theilnahme des Lesers, der durch die vortreffliche, farbenprächtige Schilderung der tropischen Natur, durch die poetisch-schwungvolle, dabei klare und reine Sprache entzückt wird.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 16. Novbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 140—145. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 133—138, russ. loco ruhig, (Transito 100 nom.) — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) matt, loco $47\frac{1}{2}$. — **Spiritus** matt, per Novbr.-Dezember $21\frac{7}{8}$ Br., per Dezember-Januar $21\frac{3}{4}$ Br., per April-Mai $21\frac{3}{4}$ Br., per Mai-Juni 22 Br. — **Kaffee** ruhig. Umsatz 2500 Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 4,80 Br., per Dezember 4,75 Br. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 16. Novbr. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per November $82\frac{3}{4}$, per Dezember $82\frac{3}{4}$, per März 81, per Mai $79\frac{1}{2}$. Ruhig.

Hamburg, 16. Novbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per November 12,85, per Dezbr. 12,85, per März 13,10, per Mai 13,20. Ruhig.

Bremen, 16. November. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Höher. Loco 4,60 bez.

Havre, 16. Novbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 103,50, per März 101,75, per Mai 99,50. Kaum behauptet.

Mannheim, 16. Novbr. Productenmarkt. **Weizen** per Novbr. 15,30, per März 15,90, per Mai 15,95. **Roggen** per November 13,85, per März 13,75, per Mai 13,65. **Hafer** per Novbr. 15,00, per März 15,25, per Mai 15,35. **Mais** per Novbr. 11,35, per März 11,55, per Mai 11,55.

Frankfurt a. M., 16. Nov. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien $267\frac{1}{2}$, Franzosen —, Lombarden $83\frac{1}{2}$, ungar. Goldrente 92,30, Gotthardbahn 148,50, Disconto-Commandit 166,90, Dresdener Bank 129,70, Berliner Handels-Gesellschaft 125,70, Bochumer Gußstahl 108,20, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 135,90, Harpener 123,20, Hibernia 105,50, Laurahütte 99,30, 3% Portugiesen 19,60, italienische Mittelmeerbahn —, schweizer Centralbahn 112,70, schweizer Nordostbahn 101,30, schweizer Union 72,80, italien. Meridionaux 106,40, schweiz. Simplonbahn 55,00, Mexikaner 60,90, Italiener 78,70. Fest, ruhig.

Wien, 16. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierrente 96,95, do. 5% do. —, do. Silberrente 96,70, do. Goldrente 118,80, 4% ungar. Goldrente 115,85, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 144,00, Anglo-Aust. 149,50, Länderbank 246,60, Creditact. 335,85, Unionbank 250,50, ungar. Creditact. 414,75, Wiener Bankverein 121,60, Böhm. Westbahn 370,00, Böhm. Nordb. 213,50, Busch. Eisenbahn 451,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalb. 237,75, Galizier —, Ferd. Nordb. 2875, Franzosen 302,00, Lemberg-Czern. 258,00, Lombard. 102,00, Nordwestbahn 214,25, Pardubitzer 193,50, Alp.-Mont.-Act. 45,25, Tabakactien 201,50, Amsterdamer Wechsel 105,80, Deutsche Plätze 62,62½, Londoner Wechsel 127,35, Pariser Wechsel 50,62½, Napoleons 10,14½, Marknoten 62,62½, Russ. Banknoten 1,34, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 114,10, österr. Kronenrente 96,00, ungar. Kronenrente 93,40.

Amsterdam, 16. Novbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. —, per März 155. Roggen per März 111. per Mai 111. Rüböl per Mai —.

Antwerpen, 16. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 11⅜ bez., 11½ Br., per Nov. 11¼ Br., per Januar —, per Januar-März 11¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 16. November. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer weichend. Gerste flau.

Paris, 16. Novbr. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 99,00, 3% Rente 99,10, 4% Anleihe —, 5% italienische Rente 79,60, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 93,00, III. Orientanleihe 67,70, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,80, 4% unific. Aegypter —, 4% span. äuß. Anleihe 60⅝, conv. Türken 22,35, türk. Loose 88,60, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 458,00, Franzosen —, Lombarden 220,00, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 589, Banque de Paris 633, Banque d'Escompte 70, Credit foncier 1043, Credit mobilier —, Meridional-Actien 528, Rio Tinto-Actien 358,10, Suezkanal-Actien 2738, Credit Lyonnais 773, Banque de France —, Tab. Ottom. 404,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122¼, Londoner Wechsel kurz 25,13½, Cheques a. Lond. 25,15½, Wechsel Amsterdam kurz 206,87, do. Wien kurz 195,25, do. Madrid kurz 405,00, do. auf Italien 114, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-Actien —, Portugiesen 20,31, Portug. Tabaks-Obligationen 327,00, 3% Russen 81,30, Privatdiscont 2 5/16.

Paris, 16. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Novbr. 19,90, per Dezbr. 20,10, per Jan.-April 20,50, per März-Juni 20,80. — Roggen behpt., per Novbr. 14,40, per März-Juni 14,90. — Mehl träge, per Novbr. 41,90, per Dezbr. 42,20, per Jan.-April 42,90, per März-Juni 43,60. — Rüböl fest, per Novbr. 52,75, per Dezbr. 53,00, per Jan.-April 53,75, per März-Juni 53,75. — Spiritus fest, per November 35,00, per Dezember 35,25, per Januar-April 36,50, per Mai-August 37,50. — Wetter: Schön.

Paris, 16. Novbr. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 703 349 000, do. in Silber 1 264 616 000, Portef. der Hauptbank und der Filialen 620 025 000, Notenumlauf 3 485 033 000, Laufende Rechnung d. Priv. 363 211 000, Guthaben d. Staatsschatzes 159 587 000, Gesammt-Vorschüsse 294 008 000 Frcs., Zins- u. Discont-Erträgnisse 7 936 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 85,16.

London, 16. Novbr. **Bankausweis.** Totalreserve 16 267 000, Notenumlauf 25 707 000, Baarvorrath 25 524 000, Portefeuille 23 764 000, Guthaben der Privaten 29 419 000, do. des Staates 4 001 000, Notenreserve 14 202 000, Regierungssicherheiten 11 288 000 Pfd. Sterl.

— Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 48½ gegen 46⅛ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 125 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 11 Mill.

London, 16. Novbr. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 98 7/16, 4% Pr. Consols —, 5% italien. Rente 79⅛, Lombarden 8¾, 4% cons. Russen von 1889 2. Serie 100½, convert. Türken 22¼, österr. Silberrente —, österreichische Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 92¼, 4% Spanier 60¾, 3½% privil. Aegypter 95⅜, 4% unific. Aegypter 100⅜, 3% garantirte Aegypter —, 4½% ägypt. Tributanleihe 98¾, 3% consol. Mexikaner 62½, Ottomanbank 13½, Suezactien —, Canada-Pacific 75⅞, De Beers-Actien neue 16⅛, Rio Tinto 14¼, 4% Rupees 65½, 6% fund. argent. Anleihe 69, 5% argent. Goldanl. von 1886 64½, do. 4½% äuß. Goldanl. 39, Neue 3% Reichsanleihe —, Griech. Anl. v. 1881 37½, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 37, 4% Griechen 1889 29½, Brasilianische Anl. von 1889 55¾, Platzdiscont 2¼, Silber 32 1/16. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,91, Paris 25,35, Petersburg 24¾.

Glasgow, 16. November. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 7 d.

Liverpool, 16. November. **Baumwolle.** Umsatz 10000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Weichend. Middl. amerikan. Lieferungen: November-Dezember 4⅜ Verkäuferpreis, Dezbr.-Januar 4⅜ do., Januar-Februar 4⅜ Käuferpreis, Februar-März 4 25/64 do., März-April 4 27/64 Verkäuferpreis, April-Mai 4 7/16 Käuferpreis, Mai-Juni 4 15/32 do., Juni-Juli 4½ d. Verkäuferpreis.

Newyork, 15. November. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1½, Geld für andere Sicherheiten, Procentsatz 1½, Wechsel auf London (60 Tage) 4,82, Cable-Transfers 4,85, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21⅞, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝, 4% fund. Anleihe —, Atchison-Topeka und Santa Fé-Actien 18⅞, Canadian-Pacific-Actien 71¾, Central-Pacific-Actien 18¾, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 62⅜, Illinois-Centr.-Actien 91½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 127, Louisville u. Nashville-Act. 47¼, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 13¾, Newy. Centr.- u. Hudson-River-Act. 101, Northern-Pacific-Preferred-Act. 20⅞, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 19¼, Atchison Topeka und Santa Fe-Actien —, Union Pacific-Actien 17¼, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 29½. Silber Bullion 69½. — **Baumwolle** in Newyork 8 3/16, do. in New-Orleans 7 9/16, Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10, rohes Petroleum in Newyork 5,60, do. Pipe line Certificates per Dezember 74¼. — **Schmalz** loco 9,40, do. (Rohe und Brothers) 9,65. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 2 13/16. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 18⅛, low ord. per Dezbr. 16,67, per Februar 16,25. — Weizen schwächte sich nach Eröffnung etwas ab auf matte Kabelmeldungen, Bradstreetsberichte und Verkäufe für auswärtige Rechnung, später erholt auf Deckungen. Schluß sehr fest. — Mais schloß fest auf Deckungen der Baissepartei und erwartete Abnahme der Ankünfte.

Chicago, 15. Novbr. **Weizen** per Nov. 60⅝, per Dezbr. 61½. **Mais** per November 37¼. **Speck** short clear nom. **Pork** per November 14,25. — Weizen anfangs steigend auf Berichte über Ernteschaden durch Dürre und Abnahme der Eingänge, dann abgeschwächt auf niedrige auswärtige Märkte und zunehmende Lagervorräthe. — Mais schwächte sich nach Eröffnung etwas ab, später erholt. Schluß stetig.

Newyork, 16. Novbr. Wechsel auf London i. G. 4,82½, **Rother Weizen** loco 0,66⅜, per November 0,65¾, per Dezbr. 0,66½, per Januar 0,67¾. — **Mehl** loco 2,25. — **Mais** per Nov. 44¾. — Fracht 3. — **Zucker** 2 13/16.

Productenmärkte.

Königsberg, 16. November. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 751 und 764 Gr. 135, 781 Gr. 136, 759 Gr. 137 M bez., bunter 740 Gr. 132, 749, 757 und 759 Gr. 134, 758 Gr. 135 M bez., rother 749 Gr. bes. 126, 759 Gr. 133, 752 Gr. 134, 743, 756 und 770 Gr. 135, 764 und 781 Gr. 136 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 760 Gr. 113,50, 726 bis 752 Gr. 114, 732 und 735 Gr. 114,50, 702 bis 717 Gr. mit Geruch 112,50, 726 bis 742 Gr. 113, 714 Gr. 114 M per 714 Gr., russ. 711 Gr. 85,75 M per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 124, russ. 70 M bez., kleine russ. 70, 70,50, 71, 72, 73,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 120, 146, 148 M bez., russ. 80, 82, 83, 85, 87, 87,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 118, russ. 95 M bez., grüne russ. 120, 125, 140, mit Käfern 109, 110 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 104, 104,50, 105,50, 106, 106,50, 107, 108, m. Erbsen 100, 106,50, bes. 100 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 133,50, 137, 138,50 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. vom Boden 111, Gilber- 115 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 193, 195, 203, 208 M bez., feine russ. 180 M bez., mittle russ. 155, 158 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. — M, Hanfsaat russ. 159 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittel 69, mit Kluten 68, dünne 65, 66 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mit Kluten 70 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 51 M, nicht contingentirt 31½ M Gd., per November nicht contingentirt 30¾ M Gd., per Novbr.-März nicht contingentirt 31½ M Br., per Frühjahr 1894 nicht contingentirt 32 M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 16. November. Getreidemarkt. **Weizen** loco unveränd., 137—139, per Novbr.-Dezember 140,00, per April-Mai 145,50. — **Roggen** loco unveränd., 120—121, per Novbr.-Dezbr. 121,00, per April-Mai 126,00. — Pomm. **Hafer** loco 154—160. — **Rüböl** loco still, per Novbr.-Dezbr. 47,00, per April-Mai 48,00. — **Spiritus** loco matt, mit 70 M Consumsteuer 31,00, per Nov. 30,50, per April 32,00. — **Petroleum** loco 8,85.

Berlin, 16. Novbr. **Weizen** loco 136—147 M, per Nov. 139,75 M, per Nov.-Dezbr. 139,75 M, per Mai 149,25 bis 149 M. — **Roggen** loco 122—128 M, inländ. 125,50 M, per November 125 M, per November-Dezember 125 M, per Mai 129,25—129,75 M. — **Hafer** loco 152—188 M, mittel und guter ost- und westpreuß. 152—171 M, pomm. und uckermärk. 154—172 M, schlesischer, sächsischer und süddeutscher 153—171 M, fein schles., preußischer und mecklenb. 173—179 M ab Bahn, per November 154,75 bis 153,75 M, per Novbr.-Dezbr. 154,75—153,75 M, per Dezbr. 155—154 M, per Mai 145—144,25 M. — **Mais** loco 112—125 M, per November-Dezbr. 111,50 M, per Dezbr. 112 M, per Mai 111—110,75 M. — **Gerste** loco 120—185 M. — **Kartoffelmehl** per November 15,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Novbr. 15,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Novbr. 7,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 147—158 M, Kochwaare 170—200 M, Victoria-Erbsen 220—230 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 20,00—18,00 M, Nr. 0 17,00—14,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,25—15,50 M, ff. Marken 17,60 M, per November 16,25 M, per Novbr.-Dezbr. 16,25 M, per Januar 16,45 M, per Febr. 16,55 M, per März 16,65 M, per Mai 16,90 M. — **Petroleum** loco 18,8 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 46,8 M, per Novbr. 47,6 M, per November-Dezember 47,6 M, per April-Mai 48,0 M, per Mai 48,2 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 52,1 M, unversteuert (70 M) loco 32,7 M, per Novbr. 31,8—31,9 M, per Novbr.-Dezbr. 31,8—31,9 M, 70er (incl. Faß) per April 37,6—37,4 M, per Mai 37,7—37,6 M, per Juni 38,2—38,1 M. — **Eier** per Schock 3,15—3,35 M.

Magdeburg, 16. November. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, neue 14,05, Kornzucker excl. 88% Rendement 13,00, neue 13,30, Nachproducte excl. 75% Rendem. 11,15. Matt. Brodraffinade I. 27. Brodraffinade II. 26,75. Gem. Raffinade mit Faß —, Gem. Melis I. mit Faß —. Matt. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per November 12,87½ bez., 12,90 Br., per Dezember 12,87½ bez. und Br., per Januar-März 12,97½ Gd., 13,00 Br., per April-Mai 13,15 bez. und Br. Flau.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 16. November. Wasserstand: 1,24 Meter über 0. Wind: W. Wetter: klar.

Stromab:

Trzinski, Aßmus, Zlotterie, Thorn, 200 000 St. Ziegel.
Gradowski, Rosenfeld, Thorn, Danzig, 110 000 Stück Ziegel.
Schmidt, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 99 450 Kgr. Weizen.
Greiser (D. „Thorn"), Gebr. Ginsberg, do., do., 50 750 Kgr. Weizen, 41 600 Kgr. Roggen.
Iwanski, Zuckerfabrik Leonow, Neufahrwasser, 93 750 Kgr. Melasse.
Wassalowski, Wilczinski, Warschau, Thorn, 29 450 Kgr. Kleie.
Witt, Bernstein, do., do., 76 170 Kgr. Kleie.
Woltersdorf, do., do., do., 128 375 Kgr. Kleie.

Fremde.

Hotel drei Mohren. Evers und Ridder a. Stettin, Ingenieure. Frl. v. Euen a. Graudenz, Lehrerin. Arnsohn, J. und S. Cohn, Klebe, Kupsch, Storch, Bärwald, Hirschberg, Demmler, Gerstel, Jordan, Kampe und Ziehm a. Berlin, Kruse a. Stettin, Bitterich a. Mannheim, Rieper a. Elberfeld, Goldschmidt a. Chemnitz, Puhl a. Neuß, Häuser a. Rheydt, Werner a. Halle, Reich a. Düsseldorf, Janowitz a. Wien, Nobbe a. Elberfeld, Simonsohn a. Liebstadt, Kaufleute.

Die deutsche Industrie auf der Weltausstellung zu Chicago hat, wie wir bereits mehrfach zu constatiren Gelegenheit hatten, den Wettbewerb mit Ehren bestanden. Als einen ferneren Beweis dafür können wir mittheilen, daß die Erzeugnisse der durch ihre Haushaltungsartikel (**Glanzstärke, Putzseife, Putzextract** ꝛc.) auch in unserer Stadt bekannten **Firma Fritz Schulz jun.**, Leipzig (Inhaber die **Herren Schulz u. Philipp**) auf obiger Ausstellung mit **dem ersten Preise**, der goldenen Medaille, prämiirt worden sind.

Da es in dieser Branche an Wettbewerb seitens anerkannt leistungsfähiger Firmen von Amerika und anderen Ländern nicht gefehlt hat, ist es um so erfreulicher, daß durch die technischen Leistungen der Firma Fritz Schulz jun., deren Fabrikate schon auf der im Februar 1892 in Leipzig stattgefundenen internationalen Ausstellung mit der großen silbernen Medaille prämiirt wurden, unsere deutsche Industrie auf der Welt-Ausstellung zu Chicago auch auf diesem Gebiete den Sieg davon getragen hat.

Berliner Fondsbörse vom 16. November.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in fester Haltung; nur vorübergehend trat in Folge von Realisirungen, vom Montanmarkte ausgehend, eine leichte Abschwächung hervor. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstiger. Die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas höher ein und konnten sich weiterhin unter kleinen Schwankungen ziemlich behaupten. Das Geschäft entwickelte sich anfangs ziemlich lebhaft, gestaltetete sich aber später ruhiger. Der Börsenschluß blieb fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte bei ruhigem Handel feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen mit Einschluß der deutschen Reichs- und preußischen consolidirten Anleihen. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren gleichfalls ziemlich fest und zum Theil lebhafter; Italiener nach fester Eröffnung abgeschwächt, aber wieder fester schließend; Mexikaner behauptet; russische Anleihen und Noten im Laufe des Verkehrs befestigt, ungarische Goldrenten schwankend. Der Privatdiscont wurde mit 4⅝ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien zu etwas besserer Notiz mäßig belebt; österreichische Bahnen behauptet; Gotthardbahn und andere schweizerische Bahnen fester; italienische Bahnen schwankend. Inländische Eisenbahnactien fester, aber ruhig. Bankactien fest. Industriepapiere wenig verändert und ruhig; Montanwerthe zumeist fester.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,40
do. do.	3½	99,60
do. do.	3	85,00
Konsolidirte Anleihe	4	106,25
do. do.	3½	99,70
do. do.	3	85,10
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	94,90
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	95,10
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	96,40
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	95,70
Pommersche Pfandbr.	3½	97,10
Posensche neue Pfdbr.	4	101,70
do. do.	3½	96,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	95,90
do. neue Pfandbr.	3½	95,90
Pomm. Rentenbriefe	4	102,75
Posensche do.	4	102,70
Preußische do.	4	102,70
do. do.	3½	95,80

Ausländische Fonds.		
Oesterr. Goldrente	4	94,75
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4 1/5	—
do. Silber-Rente	4 1/5	90,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,50
do. Gold-Rente	4	92,30
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,70
do. Rente 1883	6	102,60
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	100,10
Russ. 2. Orient Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	67,70
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	5	66,20
Italienische Rente	5	79,40
Rumänische amort. Anl.	5	93,60
Rumänische 4% Rente	4	79,40

Türk. Admin.-Anleihe		92,10
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,15
Serbische Gold-Pfdbr.	5	80,20
do. Rente	5	73,50
do. neue Rente	5	73,50
Griech. Goldanl. v. 1890	5	31,50
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	60,90
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	48,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	73,60

Hypotheken-Pfandbriefe.		
Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,10
do. do. Ser. V—VI.	4	102,30
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	100,70
do. unkündb. b. 1900	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr	4	100,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	96,00
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	102,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,60
do. do. do.	3½	94,70
do. do. do.	4	102,75
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,10
do. do. XV.-XVIII.	4	102,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	101,80
do. do. do.	3½	95,30
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,40
do. do. (110)	4	102,00
do. do. (100)	4	101,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Prämien-Anl. 1867	4	134,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,60
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	102,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,60
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	131,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	126,50
Oesterr. Loose 1854	4	142,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	318,00
do. Loose von 1860	5	140,10
do. do. 1864	—	319,00
Oldenburger Loose	3	128,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	118,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	162,90
do. do. von 1866	5	145,90
Ung. Loose	—	260,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.	Div. 1892.	
Aachen-Mastricht	2¼	57,75
Mainz-Ludwigshafen	4¼	106,40
Marienb.-Mlawk. St.-A.	½	69,00
do. do. St.-Pr.	5	107,20
Ostpreuß. Südbahn	0	69,25
do. St.-Pr.	2	105,25
Saal-Bahn St.-A.	—	21,40
do. St.-Pr.	3½	92,25
Stargard-Posen	4½	101,30
Weimar-Gera gar.	—	10,00
do. St.-Pr.	3 2/3	82,50
Galizier	—	101,40
Gotthardbahn	6½	148,30

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 1892.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	—
Lüttich-Limburg	—	24,30
Oesterr. Franz.-St.	5	—
† do. Nordwestbahn	4½	100,00
do. Lit. B.	5¼	—
†Reichenb.-Pardub.	—	91,00
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	—	73,50
Schweiz. Unionb.	2 2/5	72,50
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	3/5	40,60
Warschau-Wien	11¼	213,90

Ausländische Prioritäten.		
Gotthard-Bahn	4	102,75
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	50,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	90,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,70
†Oesterr. Nordwestbahn	5	101,80
do. Elbthalb.	5	101,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	60,60
† do. 5% Oblig.	5	102,90
†Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	87,50
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	95,10
†Kursk-Kiew	4	93,60
†Mosko-Rjäsan	4	94,00
†Mosko-Smolensk	5	101,75
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	99,75
†Rjäsan-Koslow	4	92,70
†Warschau-Terespol	5	103,25
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	61,00
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	104,60
do. do. II.	6	85,75
do. do. III.	6	60,75
do. do.	5	31,25

Bank- und Industrie-Actien. 1892.		
Berliner Kassen-Verein	129,75	4½
Berliner Handelsges.	125,50	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	100,00	4½
Bresl. Discontbank	97,40	5
Danziger Privatbank	135,10	7 1/3
Darmstädter Bank	126,20	5¼
Deutsche Genossensch.-B.	113,25	4⅝
do. Bank	147,70	8
do. Effecten u. W.	105,50	5
do. Grdsch.-B.-Act.	119,25	—
do Reichsbank	151,00	6,38
do. Hypoth.-Bank	118,10	7
Disconto-Command.	166,60	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	84,80	3½
Hamb. Commerz.-Bank	100,50	4
Hamburger Hyp.-Bank	139,00	8
Hannöversche Bank	104,75	4½
Königsb. Vereins-Bank	96,10	5
Lübecker Comm.-Bank	115,30	6
Magdbg. Privat-Bank	108,00	5
Meininger Hypoth.-B.	109,00	6
Norddeutsche Bank	—	4½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	112,75	6
Posener Provinz.-Bank	102,80	4½
Preuß. Boden-Credit	123,80	7
Pr. Centr.-Boden-Cred	158,00	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	125,30	—
Schaffhaus. Bankverein	110,80	6
Schlesischer Bankverein	113,60	5½
Danziger Oelmühle	81,75	—
do. Prioritäts-Act.	95,75	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	65,00	3½
Deutsche Baugesellschaft	76,00	3

A. B. Omnibusgesellsch.	212,10	12
Gr. Berl. Pferdebahn	230,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	89,00	4½
Wilhelmshütte	50,25	1
Oberschlei. Eisenb.-B.	45,00	½

Berg- u. Hüttengesellschaften.	Div. 1892	
Dortm. Union-St.-Prior.	46,70	—
Königs- u. Laurahütte	99,00	—
Stolberg, Zink	32,00	1
do. St.-Pr.	101,25	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 16. Novbr.			
Amsterdam	8 Tg.	3	168,75
do.	2 Mon.	3	167,90
London	8 Tg.	2½	20,31
do.	3 Mon.	2½	20,205
Paris	8 Tg.	2½	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,35
Wien	8 Tg.	3	159,65
do	2 Mon.	3	158,75
Petersburg	3 Wch.	4½	213,25
do.	3 Mon.	4½	210,75
Warschau	8 Tg.	5½	213,60

Discont der Reichsbank 5%.

Sorten.	
Dukaten	9,69
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,30
Französische Banknoten	80,75
Oesterreichische Banknoten	159,90
Russische Banknoten	214,40

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Gutspächters **Robert Meyer** zu Lenzwalde ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 8. Dezember 1893,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königl. Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13, anberaumt.

Graudenz, 9. November 1893.

Biron,
Gerichtsschreiber des Königl. **Amtsgerichts.** (5215

Auctionen!

Auction in Danzig,

Grabengasse Nr. 1 (Hof).

Am **Sonnabend, den 18. November cr., Vorm. von 10 Uhr,** werde ich am oben angegebenen Orte im Auftrage des Hrn. Concursverwalters **Paul Muscate jun.** hierselbst, Schmiedegasse 3, folgende zur **H. Johannzen'schen Concursmasse** gehörige Gegenstände als:

1 Doppelkalesche, 1 Verdeck-, 1 zwei-, 1 drei-, 1 vierzölligen Leiter-, 2 Arbeits-, 1 hochrädrigen Holz-, 3 zweirädrige Hand- und 1 Kastenwagen, letzterer auf Federn mit Gefäß, 1 russ. Schlitten, **1 braunen Wallach, 1 schwarze Stute,** 1 große Partie Garbenhäcksel, 1 Partie Garbenstroh, 1 Häckselmaschine, eine Decimalwage, 2 Kummt- und 4 Arbeitsgeschirre, diverse Leinen, 2 Schlittengeläute u. 2 do. Glocken;

ferner: 1, 1½, 2 und 3" Eichen-, Eichen- und Ellern-Breiter u. Bohlen (mehrere tausend lfd. Fuß), Kreuz-, Sparr- und andere Hölzer, Haus- und Mauerlatten, Stellagebretter, Balkenenden u. Balkenklötze, 1 Krahn mit eisernem Kopfe, hölzernem Block und dazu gehöriger Kette, 1 Kunstramme mit eisernem Windestuhl, 1 eis. Windestuhl mit doppeltem Vorgelege, 1 vollständiges Baugerüst, Zimmerhandwerkzeug, darunter Hobelbänke, Hausschrauben, 4 gute Taue, Hobel, Leim- u. Schraubenzwingen, sowie viele verschiedene andere Gegenstände

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern. (4982

Janke,
Gerichtsvollzieher
in Danzig, Altstädt. Graben 94, am Dominikanerplatz.

Auction.

Am **Sonnabend, den 18. November cr.,** Vormittags 11 Uhr, werde ich auf dem Heumarkt vor dem Hotel zum Stern im Auftrage in einer Streitsache

1 starkes braunes Pferd, 7" groß, 9 Jahre alt,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (5220

Wodtke,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Altstädt. Graben 42.

Kiefern-Brennholz-Verkauf

der Königlichen Oberförstereien Rittel und Gildon

aus dem Wirthschaftsjahre 1893 im Wege des schriftlichen Aufgebotes auf der forstfiscalischen Eisenbahnablage Bahwärterb. 256 mit Verladerampe und Anschlußgeleis.

Kloben: Loos 1—10 entsprechen den Nr. 1—10 à 30 rm = 300 rm; Loos 11: Nr. 11—14 = 111 rm; Loos 12 Nr. 40—59 = 600 rm; Loos 13: Nr. 60—79 = 580 rm; Loos 14: Nr. 94—113 = 600 rm; Loos 15: Nr. 114—128 = 441 rm; i. S. = 2632 rm.

Anbruch-Kloben: Loos 16: Nr. 80, 129, 130 = 60 rm.

Spaltknüppel: Loos 17: Nr. 15—30 = 458 rm; Loos 18: Nr. 31—39 = 267 rm; Loos 19: Nr. 81—93 = 372 rm; Loos 20: Nr. 131—137 = 201 rm; i. S. 1298 rm.

Angebote für den Raummeter jedes Looses sind in vollen Zehnpfennig bis zum **27. November,** Vormittags 10 Uhr, „versiegelt" mit der Aufschrift „Submission" an die Adresse „Oberförster Zoch-Rittel a. d. Ostbahn" portofrei zu richten und müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den allgemeinen und besonderen Holzverkaufsbedingungen rückhaltlos unterwirft und sich durch Abgabe seines Gebotes für gebunden hält. Später einlaufende oder den Bedingungen nicht entsprechende Offerten sind „ungiltig". Eröffnung im öffentlichen Termin: **Montag, den 27. November,** Nachmittags 2 Uhr, im Geschäftszimmer der Oberförsterei Rittel. Baare Anzahlung von ¼ des Kaufpreises „sofort". Die Holzverkaufsbedingungen können jederzeit im Geschäftszimmer der Oberförsterei Rittel eingesehen odre von dieser gegen Erstattung von 1 Mark Schreibgebühren bezogen werden. (5201

Die Oberförster.
gez. **Zoch.** gez. **Engels.**

Parzellirung Rittergut Bohlschau.

Der weitere Verkauf von Ansiedelungsparzellen vom Rittergut Bohlschau, ca. 3 Kilom. von Neustadt Wpr., findet bis auf Weiteres jede Woche
Montag u. Dienstag
von 10 Uhr Vormittags ab auf dem Gutshofe statt.
5131) **Filax,** Stolp.

Grundstücksverkauf.

Ein Grundstück auf der Altstadt, circa 450 Qdrmtr. Flächeninhalt, sich besonders zur Milchwirthschaft eignend, mit großem ausgeflurtem Viehstall für 26 Stück Rindvieh, außerdem noch 2 kleinere Ställe, großem Heuboden, gutem Eiskeller und großen Hof, der sich auch evtl. als Bauplatz eignet, ist wegen Aufgabe der Wirthschaft unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.
Näheres bei **G. F. Danziger,** am Spendhaus 5. (5197

Stellen.

Ein jüngerer Ingenieur,
welcher in der Construction von Schiffskesseln und Zubehör sowie in Anfertigung von Rohrplänen gewandt ist, und mehrjährige Bureaupraxis besitzt, **findet sofort evtl. dauernde Anstellung.** Angebote mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche befördert sub H. R. **5508 — Rudolf Mosse, Hamburg.**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für unser Manufacturwaaren-Geschäft
2 tüchtige Verkäufer
christlicher Confession und der polnischen Sprache mächtig.
Kalcher & Conrad,
Graudenz. (5225

Empfehle tüchtig. Gesinde aller Art von gleich und Januar.
P. Ußwaldt, Heil. Geistg. 99.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.